



*International Ocean Institute*

*Dalhousie University  
1226 LeMarchant Street  
Halifax, N.S. B3H 3E7  
Canada*



August 26, 2001

Dr. Tono Eitel  
Stauferstrasse 40  
48145 Muenster  
Germany

COPY

Liebster Tono,

So schnell ist der Sommer vergangen -- es ist schier unglaublich.

Ich komme schon wieder nach Europa -- bin am 30. dieses Monats in Malta, am 3. September in Brüssel, vom 4. bis zum 10. in Bremen. Dennoch eine Woche in der Schweiz.

Koennten wir uns zufaellig irgendwo sehen? Oder wengstens sprechen? Ich bemerke, dass ich Deine Telephon Nummer nicht habe.

Das Bundesverdienstkreuz wird nun im November in Halifax -- nicht in Berlin -- verliehen. Entweder am 1. oder 2., oder zweite Haelfte November, wenn ich aus Senegal zurueck bin. Ich soll eine Liste von etwa 50 Gaesten zusammenstellen. Bist Du etwa in New York zu der Zeit?

Ich hoffe es geht Dir gut, und der Sommer war friedlich.

Hier, nur ein sehr trauriges Ereignis, vor 2 Wochen. Einer meiner allerliebsten, schoensten, geistvollsten Hunde, Bremba, 3 Jahre alt, wurde von einem Autu totgefahren. Scheusslich, scheusslich. Ich bin noch ganz verstoert und tief traurig...

Mit der Arbeit geht es ganz ueberraschend gut. Wir werden immer groesser und maechtiger...

Ich wuerde Dir gern viel erzaehlen.

*Tel. 1 902 494 1737*

*E-mail: eborgese@compuserve.com*

*fax: 1 902 494 1334*

Und jetzt geht dann die Gaudi mit dem Breloer Film los...Ich bin im Dezember laenger in Deutschland.  
Und dann den ganzen Februar in St Moritz.

Der Familie geht es gut, allen 4 Generationen.

Much love,

Elvira

RECEIVED JUL 16 1998

DER STÄNDIGE VERTRETER  
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
BEI DEN VEREINTEN NATIONEN (mt.)

871 United Nations Plaza  
New York, N.Y. 10017

Tono Eitel  
Ambassador

6. Juli 1998

Frau  
Professor Elisabeth Mann-Borgese  
Dalhousie University  
International Ocean Institute  
1226 Le Marchant Street  
Halifax, Nova Scotia  
Canada B3H 3P7

Mein liebe Elisabeth,

ich wollte Dir nur noch einmal danken, daß Du Dir die Mühe gemacht hast, zu meinem Empfang zu kommen. „Der unsterbliche Fisch“ ist mir eine große Freude, und für Deine liebe Widmung ein besonderer Dank. Der gegen Allergie gefeite Dackel sieht mir etwas mehr wie ein Basset-Hound aus - aber wer bin ich, um mit einer so ausgewiesenen Hundekennerin zu rechten.

Ich verlasse mich darauf, daß Du mich auch in Münster im Auge behältst und wünsche mir, daß Du dort bald hereinschaust.

Für heute bleibe ich mit den allerbesten Wünschen

stets Dein alter Tono



Dalhousie University

International Ocean  
Institute

FAXED



FACSIMILE TRANSMISSION

To: Ambassador Tono Eitel  
Fax: 212 856 6280

From: Elisabeth Mann Borgese  
Fax: 1 902 868 2455

Date: May 9, 1998

Sehr lieber Tono,

Ich bin wieder zuhause -- leider nur kurz, bis zum 28. May -- und dann den *ganzen* Juni wieder auf der Walze. Graesslich, graesslich.

Aber nun moechte ich Dir doch gleich noch einmal ganz ganz herzlich danken, fuer die Gastfreundschaft, und die reizende Geburtstagsfestlichkeit. Es war so ein netter Abend -- haette gar nicht netter sein koennen! Du bist ein *host with the most!*

Das Fest in London war auch besonders nett -- aber dann kamen beschwerliche Arbeitstage, in Muenchen und in Zuerich, so ungefaehr 10 Stunden am Tag, mit dem deutschen Fernsehen, fuer das Familien-Epos -- sehr, sehr anstrengend. Und jetzt wollen sie mich noch in Sanary sur Mer, in Davos, in Arosa, auf der kurischen Nehrung -- aber ich verlange viele scholarships dafuer. Drei habe ich schon verdient, und ich glaube es kommen noch zwei weitere dabei heraus!

Und dann reiste ich mit 4 puppies von Italien nach New York, und von dort, mit dem Auto (18 Stunden) nachhause. Ist aber alles bestens abgelaufen!

Jetzt, grosse *funding application* an SIDA, Schweden, und Briefe an schweizer *businessmen*, dazu einladend, unseren *Endowment fund* zu verdoppeln... *Papers* muessen geschrieben werden, fuer UNESCO, fuer UNEP, etc. Reden muessen vorbereitet werden -- es will halt nicht abreißen!

Ich hoffe, dass ich noch einmal nach New York komme, vor Deinem Hintritt -- aber ich weiss noch nicht wann.



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



Lass Dirs gut gehen. Geniesse den Central Park.

All the best and much love,

*E. Crawly*



Dalhousie University

International Ocean  
Institute

**FAXED**



FACSIMILE TRANSMISSION

To: Ambassador Tono Eitel  
Fax: 212 856 6280

From: Elisabeth Mann Borgese  
Fax: 1 902 868 2455

Date: March 30, 1998

Subject: "Guest list"

Sehr lieber Tono,

Hier sind ein paar Freundchen, deren Gesellschaft nett waere, am 23.

Mrs. Margaret Catley Carlson, *President,*  
Population Council  
1 Dag Hammarskjold Plaza, 9th Floor  
New York, N.Y. 10017  
Telephone 339 0500  
Fax 755 6052  
and husband, Stanley Carlson

2

Ambassador Juan Somavia  
Permanent Mission of Chile

1 oder 2?

Dr. Frederick Hammond  
619 Country Rd. 6  
Germantown, N.Y. 12 526  
Telephone 518 537 5644

1

Professor and Mrs. Richard Falk  
Center of International Studies  
Princeton University  
Princeton N.J. 08544  
Telephone 609 250 4864

Philip Reynolds and Mrs. Reynolds  
UNDP

2  
1

Von diesen weiss ich nur, dass Fred Hammond kommen kann und sich sehr ueber eine Einladung freuen wuerde. Er ist Musiker und Musik Historiker, hat sehr schoene Buecher ueber Renaissance Musik in Italien veroeffentlicht, und teilt meine Hundefamilie -- das heisst, ich schenke ihm immer zwei, wenn ich puppies habe.

Sollte, ausser Fred, niemand von den obigen zusagen koennen, so ist hier noch eine kleine Reserve:

Wolfgang Burhenne, der sicher wegen CSD gerade in New York, und durch Bhagwat zu erreichen ist

Maurice Strong  
United Nations

Robert and Maurine Rothschild  
450 East 52nd Street  
Phone 758 3295  
fax 753 6457

Die letzteren sind uralte Freunde, patrons vom Denter for the Study of Democratic Institutions, und waren in Pacem in Maribus I, in 1970!

Ich freu mich darauf!

All the best and much love,

Elly

f → EX.  
(+ KEY!)



Dalhousie University

COPY

International Ocean  
Institute



October 30, 1997

Lieber Tono,

Diesmal -- zum ersten mal! -- habe ich doch wirklich den Schluessel mitgenommen. Ich raffte ihn im Wahne. Das soll heissen: Ich nahm ihn aus Versehen mit. So drueckten sich die Schueler von Professor Gundolf (oder war es Borchard) in Heidelberg aus. Es war derjenige, der die Divina Commedia etwas sonderbar uebersetzt hatte ("Gott hatte Stuhl in mitten Paradeises")

Wie dem auch sei, nochmals, allen Dank fuer Deine Gast-und-sonst-freundschaft.

Stets Deine uralte

Elbrück

15V/EITEL



Dalhousie University

International Ocean  
Institute

FAXED



FACSIMILE TRANSMISSION

To: H.E. Ambassador Tono Eitel  
Fax: 212 856 6280  
  
From: Elisabeth Mann Borgese  
Fax: 1 902 868 2455  
  
Date: February 1, 1997  
  
Subject: Satya Nandan

Lieber Tono,

Hier ist es. Am schoensten waere es, glaube ich, wenn die Deutsche Delegation eine kleine Rede dieser Art in Kingston halte koennte. Aber das wird wohl so schnell nicht gehen! Alles braucht nun einmal seine Zeit -- oder wie Guenter Grass es ausdrueckt,

*Wir zwingen ihren Zwang  
sie wuete wie sie kan*

Nun muessen wir auch erst sehen, wie Satya reagiert.

Alles beste

*Elisabeth*

TEL. 1 212 856 - 6200  
FAX. 1 212 856 - 6280

RECEIVED FEB 11 1997  
12V/ATEL

DER STÄNDIGE VERTRETER DEUTSCHLANDS  
BEI DEN VEREINTEN NATIONEN  
THE PERMANENT REPRESENTATIVE OF GERMANY  
TO THE UNITED NATIONS  
Tono Eitel  
Botschafter

600 Third Avenue, 41st Fl.  
New York, N.Y. 10016

23. Januar 1997

Frau  
Professor Elisabeth Mann-Borgese  
Dalhousie University  
International Ocean Institute  
1226 LeMarchant Street  
Halifax, Nova Scotia  
Canada B3H 3P7

*Mein liebe Elisabeth,*

herzlichen Dank für Dein promptes Fax vom 21. Januar. Ich werde mich um Satya Nandan kümmern und Dir alsbald nach einem Kontakt mit ihm berichten.

Anbei füge ich Ablichtung meines Aufsatzes. .... lang, lang ist's her! Aber vielleicht hat es für Dich noch Interesse. Schließlich muß ich Dir sagen, daß ich hoffe, den ganzen April und Mai über dienstlich und privat (Urlaub) von New York weg zu sein. Kannst Du einen Besuch noch im März einrichten? Es hat mich sehr gefreut, Dich bei uns zu haben und ich möchte mir diese Freude nicht entgehen lassen.

Mit der Erkältung kämpfe ich noch auf niedrigerem Niveau. Aber ich hoffe sie geht wirklich vorüber.

Herzliche Grüße für heute

*Stich Mein Tono*

**DALHOUSIE UNIVERSITY ARCHIVES DIGITAL SEPARATION SHEET**

**Separation Date:** July 27, 2016

**Fonds Title:** Elisabeth Mann Borgese

**Fonds #:** MS-2-744

**Box-Folder Number:** Box 235, Folder 8

**Series:** Administrative records of the International Ocean Institute

**Sub-Series:** Correspondence

**File:** Correspondence between Elisabeth Mann Borgese and Dr. Antonius "Tono" Eitel

**Description of item:**

File contains photocopies of the following articles:

Eitel, Tono. "Die Bundesrepublik Deutschland auf der 3. UN-Seerechtskonferenz" in *Das Neue Seerecht: Internationale und nationale Perspektiven: Referate und Diskussionen eines Symposiums veranstaltet vom Institut für internationales Recht an der Universität Kiel vom 1.-4.12. 1982*, ed. Jost Delbrück and Ursula Heinz (Berlin: Duncker & Humblot, 1984), p. 15-67

And

"Diskussion zum Referat von Tono Eitel" in *Das Neue Seerecht: Internationale und nationale Perspektiven: Referate und Diskussionen eines Symposiums veranstaltet vom Institut für internationales Recht an der Universität Kiel vom 1.-4.12. 1982*, ed. Jost Delbrück and Ursula Heinz (Berlin: Duncker & Humblot, 1984), p. 68-95.

**Reason for separation:**

40 pages removed from digital copy due to copyright concerns.



Dalhousie University

15 ✓ / EITEL

International Ocean  
Institute

FAXED



FACSIMILE TRANSMISSION

To: Ambassador Tono Eitel  
Fax: 212 856 6280

From: Elisabeth Mann Borgese  
Fax: 1 902 868 2455

Date: January 21, 1997

Subject: Sea-bed Authority proposal

Sehr lieber Tono,

Ich habe es durchgesehen, und nur die Fussnote 1 verlaengert, durch einen Hinweis auf den so wichtigen neuen Report des General-Sekretaers.

Sonst stimmt glaube ich alles.

Ein Weg waere vielleicht, den Vorschlag *nicht* bei der Authority zu machen, sondern die Authority dazu zu ermutigen, zu befuerworten, dass das Biodiversity/DOALOS study zeitig aufgenommen werden sollte; und man koennte den Vorschlag, informally, an DOALOS geben, damit sie etwas konkretes bei ihrem study unter den Augen haben....Was meinst Du dazu?

Ich schick Dir auch noch ein paper, das ich gerade fuer den Earth Council and fuer die Commission on Sustainable Development geschrieben habe.

Hoffentlich ist Deine Grippe nun endgueltig vorbei.

Es war so nett und anregend bei Euch, und ich freue mich schon auf den April Besuch!

Alles beste,

Stets Deine uralte

Elisabeth



## PROPOSAL

This is a proposal for an initiative the German Delegation could take at the next session of the Assembly and Council of the International Sea-bed Authority (March, 1997).

The proposal is based on the conviction that, if the Authority is to survive and flourish, it must be practically useful to the international community. The success of the Seabed Authority should be of special interest to the Bundesrepublik: for the success of the Hamburg Tribunal will to a large extent depend on the success of the Authority. As has been pointed out repeatedly by Judge Oda of the International Court of Justice, the Sea-bed Disputes Chamber is the real essence of that Tribunal. On issues, such as boundary conflicts or fisheries conflicts, litigating parties are more likely to resort to the ICJ or to arbitration. It is on seabed issues that they need the Tribunal, and if there is no progress in sea-bed activities, the Tribunal may languish.

There are a number of other advantages for the Bundesrepublik in this proposal: It offers a way to fulfil obligations arising from the Biodiversity and Climate Conventions, while, at the same time supporting its own industry. If successful, the initiative would enhance the German position within the Authority and would put the Bundesrepublik on a par with the Pioneer Investors.

*What we propose is the establishment of a joint undertaking in exploration, technology testing and upgrading, coupled with long-term (5 years) environmental impact assessment including research on the biodiversity of the deep sea-bed area, its flora and fauna as well as its genetic resources (microbes). The undertaking should also have a training component. It should be carried out in the central area reserved for the future Enterprise..*

The proposal is based on the following elements, already in place:

- (1) *The mandate of the Law of the Sea Convention.*

Article 145 of the Law of the Sea Convention establishes that “Necessary measures shall be taken with respect to activities in the Area to ensure effective protection for the marine environment from harmful effects which may arise from such activities.” Subparagraph (b) establishes that such measures must include “the protection and conservation of the natural resources [biodiversity] of the Area and the prevention of damage to the flora and fauna of the marine environment.”<sup>1</sup>

(2) *The plan for joint exploration of the central area reserved for the*

---

<sup>1</sup>Experts in some industrialised countries have taken the position that the Sea-bed Authority has no competence to deal with living resources or genetic resources on or under the deep sea-bed. It would seem, however, that the Authority’s responsibilities with regard to the conservation of the flora and fauna in the “Area” are clearly stated in Article 145 of the Convention. It should be added that, in dealing with “bioprospecting” and the subsequent commercial utilization of deep-sea microbes, the distinction between “living” and “nonliving” resources is somewhat meaningless. The microbe methanococcus, whose entire genome has recently been chemically sequenced, belongs to the “kingdom” of the Archaea. The Archaea are *not* the ancestors of flora and fauna, but have genetic qualities unknown on earth. However, they do have the capacity of synthesizing methane out of carbon dioxide and hydrogen and thus may be a potential source of renewable and nonpolluting energy. Thus this whole field of research and R&D, while extremely relevant for the purposes of the Climate as well as the Biodiversity Convention, comes clearly under the mandate of the Authority. In his Report on the Law of the Sea (A/51/645, para. 230) the Secretary-General of the United Nations refers to a Decision taken by the Parties to the Biodiversity Convention in November, 1995, calling for a study of “the relationship between the Convention on Biological Diversity and the United Nations Convention on the Law of the Sea with regard to the conservation and sustainable use of genetic resources on the deep seabed...” The study is to be prepared in consultation with the Division of Ocean Affairs and the Law of the Sea. No action has as yet been taken. However, in his Report the Secretary-General stressed (para.231): “The study to be prepared for Parties to the Biodiversity Convention will be of equal, *or possibly greater* importance to States Parties to the United Nations Convention on the Law of the Sea, as well as to Member States in the General Assembly reviewing the overall implementation of the Convention and the implications of current trends and developments for the law of the sea.”

*Enterprise, adopted by the Preparatory Commission for the International Sea-bed Authority and for the International Tribunal for the Law of the Sea in 1989* (Document LOS/PCN/BUR/R.5, 16 August 1989). This plan provides, *inter alia*, for the collection of “Oceanographic (physical, chemical and biological) data of a general as well as of a site specific nature using standard techniques;” and “Biological data from samples and photographs.”(para.38). While the plan provided for the participation only of the three Pioneer Investors who had, at that time, been awarded mine sites in the Clarion-Clipperton fracture zone (France, Japan, and the Russian Federation), the joint undertaking should now be opened to the participation of other Members of the Authority or their companies.

- (3) *The plan for long-term environmental assessment submitted by the Delegation of the Federal Republic of Germany to the Prep.Com in 1992 and 1993.*<sup>2</sup> The German Delegation contributed three documents giving a state-of-the art description of the environmental impact of available mining technologies. They came to the conclusion that “An extended pre-industrial pilot mining operation is necessary to test effects of technically and environmentally large-scale and long-term operations. Pre-industrial pilot mining should be at a scale of one-fifth to one-third of an ultimate commercial operation (2.2 million tons (mt) of wet nodules per year). Pilot mining should also last for more than one year in order to study all possible seasonal effects. Such pilot operation could be organized as an international venture.” (BGR, p. 38)”. And: “Equally significant are international cooperation and communication between the various interest groups

---

<sup>2</sup>*Potential Environmental Effects of Deep Seabed Mining* by Hjalmar Thiel, Eric J. Forell, Gerd Schriever. Hamburg: University of Hamburg, 1992; *The Environmental Impact of Deep Sea Mining*, including a Summary Report, Hannover: Bundesanstalt fuer Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), 1992; *TUSCH, Research for the precautionary environmental protection of the deep sea*, Hamburg, TUSCH RESEARCH GROUP, 1993.

representing research, economics, technology, and administration that participate in deep-sea mining...An international TUSCH Group would contribute through harmonizing the differing positions on environmental protection found in various nations.” (TUSCH, p. 20) And, finally: ”Since the [International Sea-bed Authority] is expected at some point to function in a regulatory capacity, controlling the exploitation of natural resources in that part of the ocean that has become widely accepted as the ‘common heritage of mankind,’ it would also be the logical choice as organizer and sponsor of a coordinated, worldwide ocean mining risk assessment and impact evaluation program.” (Hamburg University, p. 161). (2) and (3) should form the essence of the proposed undertaking.

- (4) *The mandate of the Biodiversity and Climate Conventions.* Article 5 of the Biodiversity Convention provides that “Each contracting Party shall, as far as possible and as appropriate, cooperate with other Contracting Parties, directly or, where appropriate, *through competent international organizations, in respect of areas beyond national jurisdiction and on other matters of mutual interest, for the conservation and sustainable use of biological diversity.* Clearly, “the competent international organisation,” in this case, is the International Sea-bed Authority; clearly, also, the “area beyond national jurisdiction” is the international sea-bed area. Article 6, para.4 of the same Convention provides that “Each contracting Party shall take legislative, administrative or policy measures, as appropriate, with the aim that the private sector facilitates access to, joint development and transfer of, technology referred to in paragraph 1 above for the benefit of both governmental institutions and the private sector of developing countries...” Here the reference to “joint development and transfer of technology” should be emphasized. This is reinforced by Art, 17, para.5, “ The contracting Parties shall, subject to mutual agreement, promote the establishment of joint research programmes and *joint ventures for the development of technologies relevant to the objectives of this*

Convention. Art, 22, para.2 of the Biodiversity Convention, finally, builds the bridge between that Convention and the Convention on the Law of the Sea. “ Contracting Parties shall implement this Convention with respect to the marine environment consistently with the rights and obligations of States under the law of the sea. The Climate Convention, on the other hand, clearly specifies the *financial responsibilities* of the industrialised countries with regard to technology cooperation. Article 4, paragraph 5 provides that the developed country Parties shall “promote, facilitate *and finance*, as appropriate, the transfer of, or access to, environmentally sound technologies and know-how to other Parties, particularly developing country Parties, to enable them to implement the provisions of the Convention.” The relevance of sea-bed research and R&D to the purposes of the Climate Convention is as evident as its relevance to those of the Biodiversity Convention. One should remember that the interaction between deep the sea-bed, and its volcanic activities, with the water column and the atmosphere are determinants of the global carbon cycle.

Thus a number of building blocks are in place for the adoption of an action plan that would constitute the backbone of the activities of the International Sea-bed Authority, making it useful and relevant. At the same time, the implementation of the proposal would enhance technology cooperation and the transfer of information, science and a variety of high technologies to developing countries, assisting them to fulfil their responsibilities under the Biodiversity and Climate Conventions.

The present proposal, based on a combination of the Pioneer Investors’ exploration programme with the German proposal for a long-term environmental impact assessment, and leading us into the next century, should be conceived as the first of a series of cooperative projects under the aegis of the International Sea-bed Authority. This would require political will and an “evolutionary approach” to the initial functions of the Authority, keeping pace with the march of science and technology. One could indeed envisage the Authority evolving into a sort of global EUREKA system, with the national Delegations bringing their

proposals, the Technical and Legal Commission (or perhaps a Scientific and Technological Commission should be established by the Council in due time) making a first selection, and the Council making the final selection, selected programmes to be financed half by the industries, half by Governments and international funding agencies covering the costs of the participation from developing countries. This would make the Authority financially sound. It would give a matchless boost to deep-sea exploration and R&D in the next century which may well be the Century of the Ocean.



Dalhousie University

COPY

International Ocean  
Institute



November 7, 1996

Ambassador Tono Eitel  
5 East 74th Street  
New York, N.Y.  
USA

Sehr lieber Tono,

Hier ist mein Jüngstes. Es sollte alles gut vorwärts gehen. Ich lege auch einen Brief vom guten Alten Erich Blissenbach bei, der lustig und interessant ist.

Immerdar die Deine,

E. Blissenbach



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



copy

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Professor Tilzer  
Director, Alfred Wegener Institute

Fax:

From: Elisabeth Mann Borgese  
Fax: 1 902 868 2455

Date: November 7, 1996

Subject: International Ocean Institute

Dear Professor Tilzer,

You may have heard the rumour mills grinding, and perhaps it is better you get the matter from the horse's mouth!

Yes, we would like to resume cooperation with the AWI, if possible, on a continuous and systematic basis.

We have had excellent cooperation with your institute in the past. At least twice, I think, we brought all the participants in our training programme on a field trip to Bremerhaven, and they had the privilege of visiting your Institute and getting first-hand information about your important activities. Our great supporter, at that time (in the eighties) was Horst Grunenberg.

A further instance of most productive cooperation was the publication, by Harry Abrams Co. in New York, of my book *Ocean Frontiers*. It contains an excellent, beautifully illustrated paper by Professor Hempel, on the history and the work of the AWI.

Over the last few years, the activities of the IOI have greatly expanded. Thanks to a three-million dollar grant from the Global Environment Facility (GEF) -- which we expect to be renewed next year -- we were able to consolidate and expand our activities through the establishment of four new Operational Centres, in India, Fiji, Costa Rica, and Senegal. This process really started a new trend: And we

now have such operational Centres in nine countries, adding to the above mentioned four our two original Centres, in Malta and Canada, plus China, Japan and South Africa. Three more are in the making, in Trinidad & Tobago, Qatar, and Romania.

It is our policy to establish these Centres in prestigious local institutions, such as the IIT in Madras, the University of the South Pacific in Fiji, the Universidad Nacional in Costa Rica, CROD in Senegal, the National Oceanic Data Centre in Tienjin, the University of Yokohama in Japan, the University of the Western Cape in South Africa, the Black-Sea University in Romania, etc.

These institutions give us a room, or a couple of rooms, they appoint (in consultation with us), a part-time Centre Director, who preferably should be a Department Chairman or Dean; they provide us with equipment and some secretarial assistance, and we give them all our programmes, and, in cooperation with them, create new programmes.

The Directors of all our Centres are members of the IOI Planning Council., and we bring all of them together at least once a year, to exchange ideas, learn from each other, exchange programmes, etc. On a rotating basis, two of the Vice Chancellors (Presidents, Rectors) of our host institutions become members of our Governing Board.

In the developing countries, we also assist our Centres in fund-raising for our training programmes and other projects.

Activities of our Operational Centres are flexible, and largely determined by local and regional needs and possibilities. However they all include training, region-specific policy research; alumni refresher courses and seminars, as well as leadership seminars, for political decision-makers as well as chief executives from the private sector. Quite a few of our Centres have been responsible for the regional hearings conducted for the Independent World Commission on the Ocean. Finally, we like to hold our annual Conference, Pacem in Maribus, in the cities of, and in cooperation with, our Operational Centres. Such activities enhance the visibility of the Centres and contribute to "institution building."

It is a rather unique system, and it is evolving very well indeed.

As you probably know, I am German by origin, and as I get older I have often wondered: why should we cooperate with so many countries all over the world -- but not with the country of my origin?

Recently we have made excellent contact with the German Government which has given us a generous grant for work with poor fishing villages in Goa. I think, this is a splendid beginning of cooperation with Germany.

I would hope that the next step would be the establishment of an IOI Operational Centre in Germany, and, looking far and wide, we have come to the conclusion that the ideal partner for us would be the Alfred Wegener Institute.

If this could be achieved, we would plan to hold Pacem in Maribus in Bremerhaven in the year 2000.

This is our story.

I think Mr. von Dobschütz has already been in touch with you, and he has some pertinent documentation about our Institute.

I am attaching here a sample "Memorandum of Understanding" which really is all that is needed in formalities for the establishment of a mutually beneficial IOI Operational Centre.

I am looking forward to having your reaction to our proposal.

With all good wishes,

Yours sincerely,

Elisabeth Mann Borgese  
Chair

E.B.

Hannover, 17.10.1996

Liebe Elisabeth,

Heute erfahren wir, dass der Seegerichtshof sich konstituiert hat, gleichzeitig hat der UNO-Generalsekretär den Grundstein für den Erweiterungsbau in Hamburg gelegt. Anlass genug, Dir wieder einmal zu schreiben! Einerseits wird es für Dich eine Genugtuung sein, dass die langen, sogar jahrzehntelangen Bemühungen um dieses Organ sich nunmehr konkretisierten, Andererseits weiss ich nicht, ob die nunmehr geltenden Statuten und die Besetzung des Gerichts Deinen Vorstellungen entsprechen - in Einzelheiten wohl mit Sicherheit nicht, aber "by and large"?

Die Wahl der Roben der Richter fand ich leicht belustigend. Es fehlte nur noch, dass die Richter für Fischereibelange türkis- weil biofarben tragen, die für die Schifffahrt zuständigen mittelblau und die der Nutzung des Tiefseebodens nachtschwarz. Die knallroten Roben der Richter unserer höchsten Gerichte finde ich schon etwas makaber, erinnert dies doch an die Berufskleidung der Henker.

Ich glaube mich noch zu erinnern, wie im Laufe einer Session von UNCLOS die Wahl des Sitzes des künftigen Seegerichtshofes anstand, und ich meine, dass damals neben Hamburg auch Belgrad kandidierte. Kam damals nicht die spitzfindige Fragestellung auf, ob Hamburg überhaupt Sitz sein könne wenn Deutschland nicht die Konvention zeichnete?

Was die jetzt bekanntgewordene Besetzung der Richterposten angeht, so kenne ich den ghanesischen Präsidenten nicht. Sein Vize, Wolfrum, ist inzwischen auch schon ein alter Hase - sicher ein befähigter Jurist, ungewiss vielleicht sein politisches Geschick. Einmal hörte ich sogar den Namen unseres Ministerialbeamten Joachim Koch als Kandidaten für die Präsidentschaft erwähnt. Ich bezweifle, dass ihm international hinreichend Gewicht zugewachsen wäre. In diesem Zusammenhang stelle ich immer wieder fest, dass wir Deutsche keine genügende Zahl an qualifizierten Bewerbern für internationale Aufgaben anzubieten haben - ich glaube, eine Spätfolge der deutschen Selbstisolierung in der verhängnisvollen Spanne. Leute wie Eitel sind leuchtende Ausnahmen.

Eigentlich hätte jemandem wie Dir eine prominente Position in Angelegenheiten

der Seegerichtsbarkeit zugestanden, als Anerkennung Deines unermüdlichen Kampfes um Gerechtigkeit und den Frieden auf den Weltmeeren (daher Pacem in Maribus). Aber ich bezweifle, ob Du Dich nochmals auch in die Niederungen der politischen Auseinandersetzungen begeben wolltest - besser vielleicht, von Fall zu Fall beratend und korrigierend tätig werden zu können, in der Rolle einer "elder stateslady".

Ich nehme an, dass mit der Konstituierung des Seegerichtshofes das (uns Deutsche, PREUSSAG insbesondere) interessierende Thema Meeresbergbau eine allmähliche Wiederbelebung erfährt. Soweit ich die Schwerpunktsetzung bei meiner früheren Firma erkennen kann, ist allerdings zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Interesse vorhanden. Es fehlt nach wie vor am wirtschaftlichen Anreiz, damit ein Vorstand seinen Aktionären ein Engagement im Tiefseebergbau empfehlen kann. Auch mittelfristig zeichnet sich dies nicht konkret ab. Dabei wäre die Entscheidungsfindung insofern heute wesentlich einfacher, als von den früheren drei deutschen, am Meeresbergbau interessierten Firmen nur mehr PREUSSAG übriggeblieben ist - Salzgitter hat mit ihr fusioniert und Metallgesellschaft kämpft ums nackte Überleben, ohne Ambitionen in Fernziele.

Noch aber sind viele der seinerzeit hier engagierten Leute nötigenfalls verfügbar. woraus ich ableite, dass man auch beitragen könnte Modelle unter Einbeziehung von Drittweltländern zu konzipieren. Ich glaube immer noch, dass unser damaliges Engagement mit der Rotmeerkommission eine (mit Verlaub) "bahnbrechende" Konstruktion war, die allerdings auch nur dort funktionieren konnte. Zunächst aber laufen weiterhin die als flankierend gedachten Untersuchungen von Ozeanographen und Biologen in und um die pazifischen Seegebiete bevorzugter Höflichkeit und Lizenzuteilung. Diese Untersuchungen sind sicher nicht umsonst, abgesehen von den rein wissenschaftlichen Ergebnissen, denn der künftige Meeresbergbau kann dann unter gesicherteren Voraussetzungen aufgenommen werden.

Zum Schluss zum rein Privaten: ich wage fast nicht mitzuteilen, dass wir einen zweiten Enkel, Jasper, bekommen haben, in Anbetracht der Schar Deiner Sprösslinge, wahrscheinlicherweise bereits solche der nächsten Generation. Aber nur gut, dass wir beide auch Naturwissenschaftler sind, und dies als erwünscht und sinnvoll ansehen.

Ich würde mich freuen, von Dir wieder zu hören.

Mit bester Grüße

Dir  
Eva

132



Dalhousie University

International Ocean  
Institute

**FAXED**



FACSIMILE TRANSMISSION

To: Herr Botschafter Tono Eitel  
Fax: 212 856 6280

From: Elisabeth Mann Borgese  
Fax: 1 902 868 2455

Date: November 3, 1996

Subject: International Ocean Institute

Sehr lieber Tono,

Anbei mein Letztes an Herrn Bohnet --auf meinem wundewunderschönen  
Deutsch!

Immerdar,

*Elisabeth*

NET/INS/EITEL

PERMANENT MISSION OF  
**GERMANY**  
TO THE UNITED NATIONS



**T E L E F A X**

**DATE**

**PAGES (INCL. COVER)**

No.:

October 21, 1996

- 4 -

From: Permanent Mission of Germany to the United Nations  
600 Third Avenue, 41st Floor, New York, N.Y. 10016  
Telephone: (212) 856-6200  
(212) 856 6247 (direct)  
Fax: (212) 856-6280  
Telex: 177105 aaun ut

RECEIVED OCT 22 1996

To: Dalhousie Universität  
International Ocean Institute  
z.Hdn. Frau Elisabeth Mann Borgese  
  
Fax: 1-902-494 2034

COPY

Object/Message

Sehr geehrte Frau Mann-Borgese,

vielen Dank für Ihr Fax vom 07. Oktober. Anliegend finden Sie zu Ihrer Information den hoffentlich endgültigen Programmstand für den Besuch von Staatssekretär Hedrich in New York.

Bitte teilen Sie mir mit, in welchem Hotel Sie in New York wohnen werden. Es wäre sinnvoll, wenn Sie mir Bescheid geben könnten, wo Sie die Delegation am Donnerstag, den 24. 10. vor dem Frühstück treffen wollen. Da Sie Botschafter Eitel kennen, schlage ich vor, daß Sie direkt zum Ambassador's Grill (Ecke 44. Straße und 1. Avenue) kommen, wo ein Tisch für 09.00 Uhr für 4 Personen für Botschafter Eitel reserviert ist.

Für das Mittagessen um 13.15 Uhr im Sekretariatsgebäude der Vereinten Nationen benötigen Sie Begleitung, da Sie sonst keinen Zugang zum Gebäude erhalten. Ich bin gerne bereit, diese Begleitung zu übernehmen und schlage vor, daß wir uns um 13.00 Uhr am Besuchereingang der Vereinten Nationen (Ecke 45. Straße und 1. Avenue) unten an den Stufen treffen.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Andrea Kienle

'Phoned  
Andrea Kienle  
to warn her  
that EMB  
would receive  
this before  
she arrives  
in N.Y.  
mscs 22 Oct.

## Ablauf-Programm für den Besuch von PStS Hedrich aus dem BMZ in New York vom 23.10. bis 26.10.1996

(Secretary of State of the Federal German Ministry for Economic Coordination and Development)

### Delegationsmitglieder:

PStS Klaus Jürgen Hedrich (Delegationsleiter)  
Herr Dr. Stefan Oswald, Persönlicher Referent  
Herr Wolfgang Kanera, RL 210 im BMZ

### Verteiler des Programms:

Botschafter, StV, LWi, LPr, Burghardt,  
Kienle, Ziemann,  
Richter, Dietrich, Roesch

Mittwoch, 23.10.96	Programm der Delegation	Ständige Vertretung	Sonstiges
11.00 Uhr	Fahrt von der Ständigen Vertretung zum Flughafen JFK	<u>Begleitung:</u> Frau Burghardt	Verwaltung bestellt Stretchlimousine bei Silvercup
12.25 Uhr	Ankunft mit LH 400 am Flughafen JFK	Begrüßung durch Fr. Burghardt	
anschließend	Fahrt zum UN Plaza Hotel	<u>Begleitung:</u> s.o.	
ca. 14.00 Uhr	Eintreffen am UN Plaza Hotel und Gang zu den Hotelzimmern	<u>Begleitung:</u> Gesandter Dr. Runge	Verwaltung hat folgende Zimmer (Nr. sind unverbindlich!) im West-Tower reserviert: PStS Hedrich Zimmer Nr. 3234 Herr Kanera Zimmer Nr. 3236 Herr Oswald Zimmer Nr. 3242 Tel: UN-Plaza Hotel: (212) 758-1234
anschließend	Gang zum VN-Gebäude, Ausstellung von Groundspässen	<u>Begleitung:</u> KS'in I Kienle	Raum GA 100 Tel.: 963 5925 (Marybeth Curren 963 7181)
14.45 - 15.15 Uhr	Gespräch mit USG Nitin Desai Department for Policy Coordination and Sustainable Development	<u>Begleitung:</u> Gesandter Dr. Runge	Room S-2963 Tel.: 963 5958 (Termin bestätigt am 14.10., Sue Gudgeon)
15.30 - 16.15 Uhr	Gespräch mit einem der Ko- Vorsitzenden der Arbeitsgruppe "Agenda für Entwicklung" der GV Peter OSVALD, Schweden	<u>Begleitung:</u> Gesandter Dr. Runge	Tel.: 583 2520 (Termin bestätigt am 08.10., Birgitta) One Dag Hammarskjöld Plaza 885 Second Ave. 46th Floor

16.30 - 17.15 Uhr	Gespräch mit USG Yasushi Akashi Department of Humanitarian Affairs	<u>Begleitung:</u> Gesandter Dr. Runge oder LR'in I Schmitz	Room S-3627 Tel.: 963 2739 (Termin bestätigt am 09.10., Miya)
anschließend	Teilnahme an der Sitzung des 2. Ausschusses der VN-GV Führung durch das VN-Gebäude	<u>Begleitung:</u> BR I Roesch	Thema: Follow-up to UNCED Konferenzraum 2
18.30 - 20.30 Uhr	Zusammentreffen mit deutschen Mitarbeitern der Vereinten Nationen aus dem Entwicklungs- und Wirtschaftsbereich	<u>Gastgeber:</u> Gesandter Dr. Runge	Ständige Vertretung 42. Stock Konferenzsaal

Donnerstag, 24.10.	Programm der Delegation	Ständige Vertretung	Sonstiges
09.00 - 10.15 Uhr	Frühstück mit Frau Mann-Borgese auf Einladung von Botschafter Eitel		Ambassador's Grill 1 UN Plaza, Tel.: 702 5014
ca. 10.30 Uhr	Statement im 2. Ausschuß zu internationalen Umweltfragen		Konferenzraum 2
anschließend	Teilnahme an der Sitzung des 2. Ausschusses der VN-GV	<u>Begleitung:</u> BR I Roesch	Thema: Desertification Konferenzraum 2
13.15 Uhr	Mittagessen auf Einladung von Botschafter Prof. Dr. Eitel im Delegate's Private Dining Room	<u>Teilnehmer:</u> Botschafter Prof. Dr. Eitel, Botschafter Dr. Henze, Gesandter Dr. Runge, Frau Burghardt	
15.15 - 16.00 Uhr	Gespräch mit einem der Ko- Vorsitzenden der Arbeitsgruppe "Stärkung des VN-Systems" der GV Prakash SHAH, Indien	<u>Begleitung:</u> Gesandter Dr. Runge	Tel.: 490 9660 Indien (Termin angetragen)
17.30 - 18.00 Uhr	Gespräch mit dem Präsidenten der 51. GV Ismail RAZALI, Malaysia	<u>Begleitung:</u> Botschafter Dr. Henze	Room C 204 Tel.: 963 4883/84 (Termin bestätigt am 09.10., Pohsuan)
18.15 - 18.45 Uhr	Gespräch mit UNDP-Administrator James Gustave Speth	<u>Begleitung:</u> Gesandter Dr. Runge und Frau Burghardt	Room DC1-2128 Tel.: 906 5742 (Termin bestätigt am 26.09., Mr. Omotoso)
20.00 Uhr	Privates Dinner auf Einladung von Botschafter Henze		Telefonisch bestätigt am 14.10., Frau Wiedemann, Büro PStS Hedrich

<b>Freitag, 25.10.96</b>	<b>Programm der Delegation</b>	<b>Ständige Vertretung</b>	<b>Sonstiges</b>
07.45 Uhr	Beginn des durch Generalkonsulat (GK) organisierten Teil des Programms	Begrüßung durch Vertreter des Generalkonsulats Herrn Dr. Reinicke	Lobby UN-Plaza Hotel
<b>Samstag, 26.10.96</b>	<b>Programm der Delegation</b>	<b>Ständige Vertretung</b>	<b>Sonstiges</b>
17.50 Uhr	Abflug mit LH 403 vom Flughafen Newark	Begleitung: wird vom Generalkonsulat organisiert	

**Vorgesehene Teilnehmer für das Rundgespräch:**

Johann Bäuml  
 Bettina Fuhrmann  
 Reinhardt Helmke  
 Dr. Albrecht Horn  
 Ingeborg Kaul  
 Philipp Knoche  
 Gerhard Kuntzle  
 Corinna Kuhl (im Urlaub bis 21.10.)  
 Kerstin Leitner  
 Monika Luxem  
 Dr. Dirk Pilari  
 Dr. Jürgen Sacklowski  
 Almut Weitz  
 GG  
 Jutta Burghardt  
 Ingolf Dietrich  
 Wolfgang Stöckl  
 Andrea Kienle

File: Eitel



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



**FAXED**

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Andrea Kienle  
Fax: 212 856 6280

From: Elisabeth Mann Borgese  
Fax: 902 868 2455

Date: October 7, 1996

Subject: Ihr fax vom 2. Oktober

Liebes Fräulein Andrea,

Vielen Dank für Ihr Fax. Das Frühstück mit Herrn Hedrich und Botschafter Eitel, m Donnerstag, den 24.10., gegen 09:00 passt natürlich ausgezeichnet, und ich bin auch über die Einladung zum Mittagessen erfreut.

Auf bald also.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre

*Elisabeth Mann Borgese*

NET / DV / EITEL

**PERMANENT MISSION OF  
GERMANY  
TO THE UNITED NATIONS**



<b>TELEFAX</b>	<b>DATE</b>	<b>PAGES (INCL. COVER)</b>
No.:	October 1, 1996	- 1 -

RECEIVED OCT 02 1996

COPY

**From:** Permanent Mission of Germany to the United Nations  
600 Third Avenue, 41st Floor, New York, N.Y. 10016  
Telephone: (212) 856-6200  
(212) 856 6247 (direct)  
Fax: (212) 856-6280  
Telex: 177105 aaun ut

**To:** Dalhousie Universität  
International Ocean Institute  
z.Hdn. Frau Elisabeth Mann Borgese  
  
Fax: 1-902-494 2034

Object/Message

Sehr geehrte Frau Mann-Borgese,

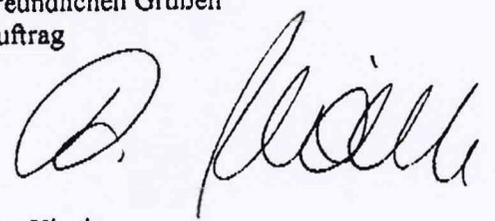
vielen Dank für Ihr Fax vom 23. September an Botschafter Eitel. Selbstverständlich haben wir Sie nicht vergessen und Sie fest in das Besuchsprogramm von PStS Hedrich aus dem BMZ eingeplant.

Wenn es sich mit Ihrem Zeitplan verbinden läßt, hielte ich es für die beste Lösung, wenn Sie auf Einladung von Botschafter Eitel mit PStS Hedrich gemeinsam frühstückten am Donnerstag, den 24.10.1996 gegen 09.00 Uhr. PStS Hedrichs nächster Termin nach dem Frühstück wäre erst um 10.30 Uhr, so daß Sie auch genügend Zeit haben sollten.

Sie können auch gerne an einem Mittagessen mit mehreren Ständigen Vertretern anderer Missionen und einigen hochrangigen Vertretern von VN-Organisationen auf Einladung von Botschafter Eitel teilnehmen.

Bitte melden Sie sich bei mir telefonsich oder per Fax, ob Sie damit einverstanden sind.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



Andrea Kienle



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



**FAXED**

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Ambassador Tono Eitel  
Fax: 212 856 6280

From: Elisabeth Mann Borgese  
Fax: 902 868 2455

Date: September 23, 1996

Subject: New York Besuch

Sehr lieber Tono,

Unserem Gespraech gemaess, kaeme ich also m 23. Oktobert am fruehen  
Nachmittag aus London an.. Das Gespraech mit Hedrich waere am besten am 24.  
-- und wenn es Euch passt, wuerde ich gern ueber den 25. dableiben, um das UN  
Konzert zu hoeren. Ich hatte noch nie Gelegenheit, es zu hoeren!

Am Samstag frueh wuerde ich nachhause fahren.

Das alles liegt in so weiter Ferne, dass Du es bis dahin laengst vergessen, und dies  
Fax verloren haben wirst...

Ich werde Dich spaeter noch einmal erinnern. Es koennte ja auch sein, dass Herr  
Hedrich seine Plaene aendert.

Alles Beste,

Stets Deine

*Elisabeth*

NST/IDV/EITEL



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



**FAXED**

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Ambassador Tono Eitel  
Fax: 212 856 6280

From: Elisabeth Mann Borgese  
Fax: 902 868 2455

Date: September 13, 1996

Subject: BMZ

Sehr lieber Tono,

So geht es weiter!

Ich freue mich auf das Wiedersehen im Oktober.

Stets Deine alte

*Elisabeth*

NET/IDV/EITEL



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



**FAXED**

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Herr Botschafter Dr. Tono Eitel  
Fax: 212 856 6280

From: Elisabeth Mann Borgese  
Fax: 902 868 2455

Date: August 24, 1996

Subject: Behoerde

Sehr lieber Tono,

attached, for your information.

Immedar,

*Elisabeth*

NET/IDJ/EITEL



Dalhousie University

International Ocean  
Institute

**FAXED**



FACSIMILE TRANSMISSION

To: Herr Botschafter Tono Eitel  
 Fax: 212 856 6280

From: Elisabeth Mann Borgese  
 Fax: 902 868 2455

Date: August 23, 1996

Subject: Frau Dr. Merkel

Sehr lieber Tono,

Es ist geschehen. Hoffentlich hab ich es recht gemacht!

Immerdar

<sup>ur</sup>  
Deine alte  
↑

Elisabeth



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



**FAXED**

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Herr Botschafter Tono Eitel  
Fax: 212 856 6280  
  
From: Elisabeth Mann Borgese  
Fax: 902 868 2455  
  
Date: August 20, 1996  
  
Subject: Meeresbodenbehoerde

Mein Lieber Tono,

Anbei mein Vorschlag fuer Hans Amann... Waere doch zu schoen um wahr zu sein -- aber man versucht halt alles!

Auf bald.

Stets Deine

*Elisabeth*

IDV / EITEL



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



COPY

August 6, 1996

H.E. Ambassador Antonius Eitel  
Permanent Mission of the  
Federal Republic of Germany  
5 East 74th Street  
New York, N.Y.  
USA

Mein Lieber Tono,

Ich moechte Dich gern wieder einmal um Rat und Hilfe bitten.

Ich muss unbedingt fuer die naechsten Jahre neue Stipendien fuer unser weit verzweigtes Training Programme zusammenbringen. Nicht als ob die Lage schlecht waere. Fuer die naechsten Jahre haben wir scholarships from OPEC Fund (10 scholarships fuer 1997, die weiter erneuert werden); 10 scholarships je fuer 4 Jahre von der Hollaendischen Regierung; 10, jedes Jahr erneuert, vom Commonwealth Secretariat, 10 von CIDA fuer die naechsten 3 Jahre, 3 ganze Kurse in Asien -- etwa 75 Stipendien jedes Jahr -- von Japan. Ein Stipendium, alles inbegriffen, kostet durchschnittlich US\$8,000. Aber die Nachfrage fuer die Kurse in unseren 11 Instituten ist eben sehr gross, und wir brauchen mehr Stipendien, und da frage ich mich immer wieder: Warum sollen diese aus aller Herrn Laender kommen, nicht aber aus meinem Heimatland?

Ich war gerade fuer eine Woche in Malmoe, wo ich auf der World Maritime University jedes Jahr ein Seminar leite, und da erfuhr ich, dass diese Universitaet -- unserem Institut in in seiner Lehrtaetigkeit sehr aehnlich -- sich eines recht stattlichen Stipendien-Beitrags von der Bundesrepublik erfreut! Warum also dann wir nicht? Dies, so wuerde mir vom Rektor (der so Deutsch-Kanadisch ist wie ich) erklart, kommt durch das B.M.Z. Der zustaeendige Mann ist ein Herr Hinz oder Hinds -- ich weiss nicht, wie er sich schreibt.

Nun fuehrt mich meine naechste Reise ganz in die Gegend. Ich habe am 1. Und 2. September Termine in Zuerich, gedenke am 3. In Frankfurt zu sein (S. Fischer Verlag), und koennte den Rest der Woche in Bonn verbringen, wenn dort Nuetzliches in dieser Sache besprochen werden koennte.

Koenntest Du mir dabei behilflich sein?

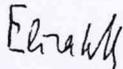
Anbei, zwei kleine Brochuren.

Du erwahntest, dass Herr Hedrich demnaechst nach New York kommt. Ich wuerde gern die Gelegenheit benutzen, ihn endlich kennen zu lernen!

Ich bin bis zum 16. oder 17.. August in Jamaica, bei der Meeresbodenbehoerde. Wenn Herr Hedrich am 19. gerade da waere, koennte ich ueber New York zurueckfliegen; sonst aber jederzeit aus Halifax kommen. Ist ja nur ein anderthaltstuendiger Flug!

Danke fuer Alles,

Stets Deine



Elisabeth Mann Borgese  
Chair

RECEIVED JUL 08 1994

Tono Eitel

53113 Bonn, den 30.6.1994  
Auswärtiges Amt/Abt. 5  
Adenauerallee 86

Meine liebe Elisabeth,

*sehr verspätet schicke ich Dir meinen herzlichen Dank für Deinen Brief vom 16. Mai und das anliegende "streng geheime" Projektpapier. Ich schreibe so verspätet, weil ich in den letzten zwei Monaten mit einer gut verlaufenen Operation krank war. Ich hoffe, Dir mein Gebrechen ausführlicher während der kommenden Sonder-VN-GV und der anschließenden PreCom-Sitzung in New York schildern zu können. Dann würde ich auch sehr gerne Näheres über Deine "World Commission" hören.*

*Bis dahin bleibe ich mit den besten Wünschen stets Dein*

Tono



Dalhousie University

COPY Handwritten: + world  
Comm.

International Ocean  
Institute



May 16, 1994

Dr. Tono Eitel  
Auswärtiges Amt 5  
5300 Bonn 1  
Germany

Sehr lieber Tono,

Verspäteten aber innigen Dank für Deine tröstlichen Zeilen.

Es war schon alles hübsch traurig -- und noch dazu kompliziert durch die Beziehungen zur Witwe von Golo's verstorbenem Adoptiv-Sohn, eine Krankenpflegerin von Beruf, die ihn, wie auch meine Schwester Monika, wunderbar bis ans Ende gepflegt hat, sie aber gleichzeitig finanziell aufs gemeinste ausgeräubert hat -- wie das bei Pflegern von vergreisten und nicht mehr zurechnungsfähigen reichen Patienten ja leider so oft vorkommt --so dass jetzt ein Prozess schwebt --ekelhaft, ekelhaft.

Wie wir uns in New York verabschiedeten, wusste ich noch nichts, nur, dass es jederzeit geschehen konnte. Die Nachricht hat mich am La Guardia Flughafen ereilt...

Ich war zur Beerdigung und zur Gedenkfeier in Zürich; das Begräbnis war trübsinnig; die Gedenkfeier der Stadt Zürich, schön und würdig. --Und so geht es halt weiter.

Wie Du Dir vorstellen kannst, bin ich über die Seerechts-Vorgänge auch nicht gerade erbaut. Das "Agreement," das ja wohl leider mit fliegenden Fahnen durchgehen wird, bedeutet eine ernsthafte Erosion, nicht nur des Seerechtes sondern des Völkerrechtes im breiteren Sinn.

Es ist ja nicht überraschend, so wie die Dinge heute nun einmal liegen.

Ich möchte Dir, *strictly confidentially*, anbei unser neuestes Project zeigen -- so geheim, im Moment, weil Layashi Yaker es im Juni mit Boutros besprechen will, und bis dahin soll die Katze nicht aus dem Sack. Erste, unoffizielle Reaktionen waren äusserst positiv. Malta ist begeistert. Mario Soares hat bereits zugesagt. Die ganze Idee stammt von Robert Muller, der auch bereit ist, ein Commissioner zu werden.

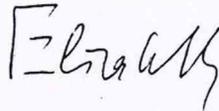
Und weiter sind wir ja noch nicht. Jan Pronk, der ja, nach den Wahlen, wieder sehr mächtig ist, wird sicher auch mitmachen; und nun hatten wir gedacht, es wäre doch ganz strategisch, Euren Umwelt Minister Töpfer mit hineinzunehmen. Darüber wollte ich mich eben mit Dir beraten. Sollten wir ihn einladen, und sollte er akzeptieren, so wäre wohl hoffentlich auch die Möglichkeit eines stattlichen finanziellen Beitrags gegeben, oder?

Also, im Juni wollen wir die Sache offiziell vom Stapel lassen. Schreib mir doch ein paar Zeilen, oder ruf mich an.

Kommst Du nach New York zur Schluss-*Consultation*? Es wäre nett, Dich zu sehen und würde über die Scheusslichkeit des Ganzen trösten! Ein kleiner Abstecher nach Halifax? Dort fängt am 6. Juni, recht feierlich, unser Training Programm an!

Alles beste,

Stets Deine alte

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "Elizabeth". The signature is written in dark ink and is positioned below the typed name "Stets Deine alte".

Hotel

Hausw. Markt - 5

53001 Bonn

GERMANY

Leads

Sonn, den 13. 4. 1994

RECEIVED APR 22 1994

Meiner liebe Elisabeth,

auf dem Rückflug von New York lese ich vom  
Tode meines Bruders. Vielleicht wußtest Du  
es schon, als wir im Verhandlungsstadium  
Abstand nahmen.

Er war wohl recht anders als Du; trotzdem  
- oder deshalb - muß Dich der Verlust treffen.  
Ich möchte Dich nur wissen lassen, daß  
Mich sein Tod und das Leid, das er Dir  
zufügt, schmerzt. Tröstlich könnte allen-  
falls sein, daß er zu einem erfüllten Leben  
gekommen ist.

Mit allen guten Wünschen für Dich  
bleibe ich stets

Dein jütr. Tono.

RECEIVED OCT 28 1993

Tono Eitel

53113 Bonn, den 21.10.1993  
Auswärtiges Amt/Abt. 5  
Adenauerallee 8

Frau  
Prof. Elisabeth Mann-Borgese  
International Ocean Institute  
Dalhousie University  
1226 LeMarchant Street  
Halifax, N.S.  
Canada B3H 3P7

*Meine liebe Elisabeth*

bevor ich nächste Woche nach New York fliege und - zwei Wochen später hoffentlich noch einmal zu den Seerechtskonsultationen (Deine Wünsche sind mir Befehl) - schnell meinen Dank für Deinen Brief vom 23.9. und das IOI-Papier aus Tokio. Es ist in der Tat ein sehr schönes Papier und dürfte wenig Widerspruch finden. Für den Tiefseebergbau ist das regionale Element vielleicht etwas weniger geeignet. Aus gewissen Ansätzen, etwa bei der Zusammensetzung des Rates, könnte man aber versuchen, es auch hier etwas mehr nach vorn zu holen. Für solche Operationen dürfte aber kaum noch Zeit bestehen, da durch Deine Erfolge beim Einwerben neuer Ratifikanten Boutros-Ghali und die Industriestaaten zur Eile gezwungen werden. Nicht zuletzt aus diesem Grunde hoffe ich, wie oben gesagt, zu den kommenden Konsultationen zu fahren. Dort werden wir uns, so Gott will, wiedersehen. Bis dahin

*stets über Deine,*

*Tono*

Dr. T. Eitel

53113 Bonn 1, den 18.06.93  
Auswärtiges Amt/Abt. 5  
Adenauerallee 86

An  
Frau  
Prof. Elisabeth Mann Borgese  
International Ocean Institute  
P.O. Box 524  
Valletta, Malta

RECEIVED	1059
ACTION: E 71a	ACTION TAKEN:
30	93
INFO:	
FILE: E 71 D	

Meine liebe Elisabeth,

ich habe Dir für vieles zu danken.

Zunächst hat mich Dein Papier über die universelle Akzeptanz unserer Konvention natürlich sehr interessiert. Es sind nur zum Teil "Alte Bekannte" und die Kleider sind meines Erachtens nicht geflickt, sondern auf das ansehnlichste herausgeputzt. Wie schon häufiger, kommt es aber, fürchte ich, nicht auf die Qualität einer Idee oder eines Papiers an, sondern darauf, wie in dem Clockwork Orange eines verzweigten Konsultationsmechanismus' die Aufnahmebereitschaft wichtiger Teilnehmer ist: Es scheint, daß die nicht zuletzt von den Franzosen befürwortete Idee einer Verlängerung der Vorbereitungscommission in den New Yorker Konsultationen bislang noch nicht hat Fuß fassen können. Sie bleibt möglicherweise hinter den Erwartungen einiger industriestaatlicher Protagonisten zurück. Wenn das jüngste Papier unseres gemeinsamen Freundes "Gustus" in der dritten Alternative umgesetzt würde, würde das den Industriestaaten sicherlich besser gefallen. Du siehst im übrigen, daß Dein approach auf S. 7/8 behandelt wurde.

Zum zweiten hat mir Deine "enge Freundin und Fachkollegin", Renate Platzöder, gestern "Die Meer-Frau" geschenkt. Ich habe ja den größeren Teil am Fernsehen verfolgen können und finde es sehr eindrücklich, wie das Jahrhundert durch Deine Zeugenschaft Gestalt gewinnt.

Ich wünsche Dir für das training programme den üblichen und wohlverdienten Erfolg und hoffe sehr, Dir in dieser oder der westlichen Hemisphäre in nicht zu ferner Zukunft über den Weg zu laufen. Ich werde voraussichtlich im September zu den Rechtsberatungskonsultationen wieder in New York sein.

Ganz herzliche Grüße,  
stets  
Dein Toner





International  
Ocean  
Institute

P.O. Box 524  
VALLETA, MALTA

Telephone: 236596  
Telefax: 247594  
Cables: INTEROCEAN  
Telex: 1946 OCEANS MW

May 25, 1993

Dr. Tono Eitel  
Legal Counsel  
Auswärtiges Amt  
Adenauer Allee  
5300 Bonn 1  
Germany

COPY

Mein sehr lieber Tono,

Bist Du aus Deinen Ferien zurück? Aus dem Lebanon? Was macht das Haus?

Mein Frühjahr war wieder einmal unsäglich busy.

Hier ein kleines Memo --alte Bekannte, in geflickten Kleidern! Aber Experten, wie zum Beispiel Alexander Yankov, sind mit diesem approach 100 percent einverstanden. Auch in Malta --in festlicher Laune nach vollendeter Ratifizierung! -  
- hat der Vorschlag guten Anklang gefunden. Es muss ja so gehen -- es kann ja nicht anders gehen.

Und was verliert Ihr dabei? Nichts, überhaupt garnichts! Man gewinnt Zeit; man sammelt Erfahrung --und Ihr habt Euer Tribunal!

Probleme wird es natürlich immer geben, aber mir scheint, eine cost/benefit analysis zeigt, dass die Vorteile, die ein Vorschlag dieser Art bringt, weit grösser sind als die Kosten!

Gleich fängt unser Training Programme hier wieder an. Arvid Pardo selbst kommt angereist, um es einzuweihen, und unser Freund Gustus (auf weniger Bayrisch!) wird am 20. August kommen, um es feierlich abzuschliessen. Das nenne ich doch ein "high profile" Programme!

Alles Beste. Ich nehme an, Du kommst im August, zu den Consultations?

Immerdar

Deine

Encl: #1 Report  
"Making the L.O.S. Convention  
Universally Acceptable"  
Eitel

RECEIVED OCT 8 1992

Tono Eitel

53 Bonn 1, den 30.9.1992  
Auswärtiges Amt/Abt. 5  
Adenauerallee 86

*Meine liebe Elsanbelle,*

*ich hoffe, Du bist gut über New York zu Hause angekommen. Es schmerzte mich etwas, Dich allein am Bahnsteig zurückzulassen. Aber ich bin schon so nicht mehr pünktlich in meine Sitzung gekommen.*

*Zu Hause fand ich dann Deinen Abschiedsgruß vor. Der zwei blauen Scheine haben mich in der erwarteten Weise beschämt. So etwas sollte nicht gewesen sein und in jedem Fall künftig unterbleiben. Ich warte jetzt auf eine Gelegenheit, das mit einer üppigen Essenseinladung auszugleichen.*

*Im übrigen haben wir Dich inzwischen als "Zeugin des Jahrhunderts" bewundern können. Ich fand das Gespräch sehr gut geführt und Deine Antworten haben mir zum ersten Mal richtig deutlich gemacht, in welcher Tradition Deine Bemühungen um die Konvention stehen. Leider hat Claudio sich offenbar nicht als Jahrhundertzeuge qualifizieren können: Er wurde nur einmal von Dir gestreichelt und das war alles. Im übrigen hat die Sendung auch dadurch gewonnen, daß unmittelbar vorher ein moderner mexikanischer Film gezeigt wurde, der sich über weiteste Strecken als simpler Porno entpuppte. Per aspera ad astra!*

*Jetzt sehe ich erwartungsvoll Deinen Massiven für Herrn Popp u.a. entgegen.*

*Bis dahin ganz herzliche Grüße*

*Stich vom Tono.*

Tono Eitel

RECEIVED SEP 8 1992

5300 Bonn 1, den 26.8.1992  
Adenauerallee 86

privat: Prinz-Albert-Str. 13 IV  
Tel: 2246 81

Liebe Elisabeth,

bevor ich selbst in den Libanon abschwirre, möchte ich Dir im Anschluß an Dein Programm in Schleswig-Holstein die Termine mitteilen, die ich hier in Bonn für Dich habe arrangieren können:

Montag, 21.9., ca. 18.30 Uhr	Eintreffen Flughafen Bonn-Köln (Abholung höchstwahrscheinlich durch mich) Du machst bei mir zu Hause Quartier.
Dienstag, 22.9., 16.00 Uhr	Gespräch mit StS Dr. Lautenschlager im Auswärtigen Amt. (Ziel: Unterstützung von IOI durch gelegentlich Referentenentsendung u.ä.)
17.30 Uhr	Gesprächsveranstaltung in der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Bonn, Poppelsdorfer Allee 55 Thema Deines halbstündigen Vortrags: "Das Prinzip des gemeinsamen Erbes der Menschheit in der aktuellen See-rechtspolitik". Ich nehme an, daß Du dies aus dem Stegreif kannst. Moderiert wird die Veranstaltung, für die zwischen 20 und 40 Interessenten erwartet werden, von dem Bonner Völkerrechtler, Prof. Tomuschat. Arrangiert hat das Ganze Rüdiger Wolfrum.
Mittwoch, 23.9., 15.30 Uhr	Gespräch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Hans-Peter Repnik (CDU). Anschrift: Haus 2, 4. Stock, Karl-Marx-Straße, Bonn 1. Du wirst von Frau Geiger eine Absage erhalten haben. Wir haben daraufhin uns um den Termin bei ihrem Kollegen Repnik bemüht. <u>Dieses ist der eigentliche zentrale Punkt Deines hiesigen Besuchs.</u> Ich füge Dir Ablichtung eines "Steckbriefs" von Repnik bei.

Donnerstag, 24.9., 12.00 Uhr

Gespräch mit der Bundesministerin für Justiz, Frau Leuthäusser-Schnarrenberger, und ihrem Parlamentarischen Staatssekretär Funke. Ich füge Dir auch über diese beiden "Steckbriefe" bei.

Ende des Programms.

Ich selbst werde Freitag, den 25. September, frühmorgens nach Münster fahren. Meine Frau ist während der ganzen Zeit noch im Libanon.

Soviel in Eile. Ich schicke eine Kopie dieses Briefs an Herrn Jenisch nach Kiel und hoffe, daß der Besuch Früchte tragen wird. In Hamburg war außer protokollarischen Veranstaltungen nichts Interessantes zu vereinbaren.

Bis bald.

*Herold u. st. , Min. Trng.*

**DALHOUSIE UNIVERSITY ARCHIVES DIGITAL SEPARATION SHEET**

**Separation Date:** July 27, 2016

**Fonds Title:** Elisabeth Mann Borgese

**Fonds #:** MS-2-744

**Box-Folder Number:** Box 235, Folder 8

**Series:** Administrative records of the International Ocean Institute

**Sub-Series:** Correspondence

**File:** Correspondence between Elisabeth Mann Borgese and Dr. Antonius "Tono" Eitel

**Description of item:**

File contains photocopies of pages from a published work. Pages include biographies of Hans-Peter Repnik, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, and Rainer Funke

**Reason for separation:**

3 pages removed from digital copy due to copyright concerns.

Fib



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

COPY

July 19, 1992

Herrn Dr. Tono **Eitel**  
Auswärtiges Amt  
Postfach 1148  
5300 Bonn 1  
Germany

Sehr lieber Tono,

Dein Brief vom 10. Juni blieb lange unbeantwortet, weil ich erst alles mögliche andere arrangieren musste, und ausserdem war ich ständig unterwegs!

Nun laufen die Dinge also so:

Ich bin vom 13.-18. September in Helgoland, und bis zum, und einschliesslich den, 21. in Kiel, Hamburg, Bremerhaven. Ich dachte, ich komme dann gleich nach Bonn, und bleibe dort den Rest dieser Woche -- wenn Dir das sinnvoll scheint. Sonst bleibe ich eben länger -- obwohl das immer etwas schwierig ist, weil meine Dienstag Vorträge hier an der Uni wieder laufen, mit vielen Studenten...

Ich lege Dir Kopien meiner Briefe an Engholm, Grunenberg und Frau Geiger bei. Hoffentlich habe ich nicht zu viele Rechtschreibfehler gemacht! Wenn ich jetzt in Deutschland bin muss ich mir einen Duden wie auch ein Wordperfect 51 German spell-check besorgen!

Sag mir, was ich jetzt noch tun muss -- und was Du tun kannst.

Hoffentlich bin ich Dir nicht zu lästig!

Erst sehen wir uns noch in New York. Ich bin vom 15. bis zum 26. August dort.

Alles Liebe und Gute,

Encl: Copies of letters to  
- Engholm, Grunenberg,  
E. Geiger

Stets Deine

Eitel

AUSWÄRTIGES AMT - 50 -

Bonn, den 10. Juni 1992

Dr. Tono Eitel

RECEIVED JUN 18 1992

Frau  
Professor Elisabeth Mann-Borgese  
International Ocean Institute  
Dalhousie University  
1321 Edward Street

Halifax, Nova Scotia B3H 3H5  
Canada

*Mein Liebes Elisabeth,*

ich komme noch einmal auf Deinen Brief vom 15. März und die Ankündigung zurück, daß Du Mitte September in Helgoland sein wirst. Wir haben uns hier, wie ich Dir schon telefonisch sagte, Gedanken darüber gemacht, wie man aus diesem Anlaß Funken schlagen könnte (für das träge Bonn ein gewagtes Bild).

Zunächst weißt Du, daß sich eine Seerechtlerin (Jutta Köhn in der Hamburger Staatskanzlei) um ein Arrangement dort bemüht. Ich habe auch Uwe Jenisch in Kiel gebeten, sich Gedanken über Kontakte in den Küstenländern zu machen. Des weiteren würde ich Dir empfehlen, Dich auch bei dem SPD-Vorsitzenden Engholm um ein Gespräch zu bemühen. Unser Freund Grunenberg kann da sicherlich hilfreich sein. Nach diesen Nordlichtern nun aber nach Bonn. Hier werden wir zu gegebener Zeit sicherlich Begegnungen mit einigen Würdenträgern zu arrangieren suchen. Diese Begegnungen werden aber nicht das bringen, was Du vor allem brauchst, nämlich materielle Unterstützung. Ich möchte Dir daher vorschlagen, daß Du Dich an jemanden wendest, der von Aufgabengebiet und Finanzen her für Dich am ehesten interessant sein könnte. Es handelt sich dabei um die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Frau Michaela Geiger. Sie gehört der CSU an und hat, glaube ich, in ihr Ministerium einen neuen Wind gebracht. Ich füge Dir Ablichtung ihres Steckbriefs bei.

Mein Vorschlag wäre, daß Du ihr einen Brief schreibst (ich kenne sie überhaupt nicht) und um ein Gespräch nachsuchst mit dem Ziel, das Ministerium, das für die Entwicklungshilfe zuständig ist, für Entwicklungshilfemaßnahmen im seerechtlichen Bereich zu gewinnen. Das Ministerium hat sich nämlich bislang in diesem Bereich zu überhaupt nichts gewinnen lassen, jedenfalls nicht durch die Beamtenebene. Vielleicht kennt auch Dein Bruder Golo ein paar bedeutende CSU-Mitglieder, denen gegenüber er Deinen Brief an Frau Geiger flankierend stützen könnte.

Ich glaube wirklich, daß von der Aufgabe und den Mitteln her das Entwicklungshilfeministerium die einzige Stelle ist, die derzeit nicht in Ostdeutschland und den benachbarten Staaten so engagiert ist, daß für andere Zwecke nichts mehr übrig bleibt. Kurz: Frau Geiger erscheint mir die wichtigste Adresse eines Bonner Besuchs.

Du solltest, meine ich, nicht erwähnen, daß ich Dir diesen Rat gegeben habe. Es würde vielleicht nur Argwohn hervorrufen, wenn aus einem anderen Ministerium ein solcher Hinweis erfolgt.

Ich glaube, das wäre es für heute. Solltest Du an Frau Geiger schreiben wollen, dann schieb es bitte nicht zu weit hinaus: sie ist viel unterwegs.

Mit ganz herzlichen Grüßen, auch an den tüchtigen Pianisten,

*stets Dein Torco.*

**DALHOUSIE UNIVERSITY ARCHIVES DIGITAL SEPARATION SHEET**

**Separation Date:** July 27, 2016

**Fonds Title:** Elisabeth Mann Borgese

**Fonds #:** MS-2-744

**Box-Folder Number:** Box 235, Folder 8

**Series:** Administrative records of the International Ocean Institute

**Sub-Series:** Correspondence

**File:** Correspondence between Elisabeth Mann Borgese and Dr. Antonius "Tono" Eitel

**Description of item:**

File contains a photocopy of a page from a published work. Item is a biography of Michaela Geiger.

**Reason for separation:**

1 page removed from digital copy due to copyright concerns.

AUSWÄRTIGES AMT - 50 -

Bonn, den 06. April 1992

Dr. Tono Eitel

Luftpost !

Frau  
Professor  
Elisabeth Mann-Borgese  
International Ocean Institute  
Dalhousie University  
1321 Edward Street

RECEIVED APR 14 1992

Halifax, Nova Scotia  
Canada, B3H 3H5

Liebe Elisabeth,

ich freue mich, daß der Kontakt mit Fleischhauer so nett und erfolgreich war. Ich selbst kann nur hoffen, ihn im August während der Vorbereitungscommission zu sehen; um diese Zeit pflegte er aber bisher im Urlaub zu sein.

Von Deinem Besuch in Helgoland habe ich mit Freude Kenntnis genommen. Ich habe zunächst Frau Köhn in der Hamburger Staatskanzlei gefragt, ob sie eine Kuratoriumssitzung o.ä. aus Anlaß Deines Besuches arrangieren könne. Sie will sich bemühen und ist eigentlich zuversichtlich (vielleicht kennst Du sie noch - sie war früher lange Jahre Mitglied unserer Seerechtsdelegation). Sie hat Deine Adresse und wird sich mit Dir direkt in Verbindung setzen.

In Hamburg würdest Du am ehesten die an der See interessierten Kreise erreichen (auch der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesjustizministerium, der Dir bekannte Herr Funke, gehört dort hin).

Ob und was ggfls. wir im Raume Bonn oder anderen Orts unternehmen können, muß ich mir noch überlegen. Jedenfalls wollen wir die Gelegenheit nützen. Soviel für heute.

Herzlichst, wie stets,

Dein

Tono.



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

March 15, 1992

Dr. Tono Eitel  
Prinzalbert Strasse 73  
5300 Bonn 1  
Germany

Lieber Tono,

Ich muss Dir doch von meinem Mittagessen mit Fleischhauer berichten.

Stell Dir vor: es war **ganz ungewöhnlich nett**. Hat 2 Stunden gedauert, und wir haben uns so gut unterhalten und verstanden. Ich finde, das ist ein sehr feiner, feinfühlig und intelligenter Herr.

Wir waren uns völlig einig, dass es sinnlos ist, zu versuchen den Teil XI neu zu schreiben. Denn dann schlittern wir eben in UNCLOS IV hinein. Ein anderer Weg muss gefunden werden. Ich hab ihm von den Frenzosen erzählt, und ihm auch mein kleines Discussion Paper gegeben. Wir werden uns im April wieder sprechen.

Ich danke Dir für Dein "briefing." Es hat mit sehr geholfen!

Ja, und noch etwas: Ich habe eine Einladung nach Helgoland angenommen,, vom 13. bis zum 18. September. Könnten wir unsere anderen Pläne um diese Daten herumbauen?

Ich muss nächste Woche nach Paris, bin aber am 25. März wieder zuhause.

Allesallerbeste,

Stets Deine alte

RECEIVED NOV 19 1991

AUSWÄRTIGES AMT

Bonn, den 22. Oktober 1991

Dr. Tono Eitel

Frau  
Professor Elisabeth Mann-Borgese  
International Ocean Institute  
Dalhousie University  
1321 Edward Street

Halifax, Nova Scotia /Canada

*Meine liebe Elisabeth,*

herzlichen Dank für Deinen Brief vom 28. September mit den interessanten Anlagen und den Gruß über Deine Abwesenheit bis zum 23. Oktober. Ich selbst fahre übermorgen nach Washington. Komme von dort erst in der übernächsten Woche zurück und möchte Dir deshalb einen Zwischenbericht schicken.

Goerner sagte mir, daß er Dir brieflich und wohl auch durch Telex abgesagt habe. Er kann während seines Aufbaukurses nicht so lange abwesend sein. Für seine künftige Laufbahn als freischaffender Anwalt braucht er nun doch noch den Nachweis einer wirklichen anwaltsähnlichen Praxis. Wir hoffen, ihm eine Stelle in einem guten Anwaltsbüro im Raume Berlin zu beschaffen. Dann wäre er aus dem Gröbsten heraus.

Aus New York höre ich, daß wir mit Dschibuti bei der 50. Ratifikation sind. Das ist eine eindruckliche Zahl, die sicherlich ihre Wirkung nicht verfehlen wird. Ich hoffe, daß wir trotz Deiner Bemühungen nicht vorzeitig bei der 60. Ratifikation sind!

Was Dir Rainer Vogel von der UNCTAD schreibt, haben wir hier nicht bestätigen können. Im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (dem BMZ, von dem Vogel Dir geschrieben hat) weiß man nichts von einem Forschungsrat und schon garnichts von einer Möglichkeit einer institutionellen Unterstützung. Andererseits ist

das, was Herr Vogel Dir schreibt, so bestimmt, daß ich kaum einen Irrtum seinerseits annehmen möchte. Vielleicht liegt eine Verwechslung der Ministerien vor. In jedem Falle solltest Du diese Schiene weiterfahren und entweder Deine Anträge über ihn vorlegen oder Dir von ihm Namen nennen lassen, an die wir uns dann hier wenden könnten. Je nachdem, wie das dann im BMZ (?) aufgenommen wird, wäre dann tatsächlich Anfang des nächsten Jahres ein neuer Anlauf zum "aggressive fund raising" zu nehmen.

Schließlich lege ich Dir das letzte Papier von Nandan für die abgelaufene Dialog-Sitzung beim VN-Generalsekretär bei. Wir finden es recht gelungen. Richtig spannend wird natürlich erst das große Abschlußpapier zum Ende des Jahres.

Soviel für heute. Ganz herzliche Grüße, schon Dich, und auf ein baldiges Wiedersehen.

*Herzlich, stets Dein Tomo.*

Bonn, den 07. Januar 1992

Dr. Tono Eitel

Frau  
Professor Elisabeth Mann-Borgese  
International Ocean Institute  
Dalhousie University  
1321 Edward Street

RECEIVED JAN 16 1992

Halifax, Nova Scotia B3H3H5  
Canada

*Meine liebe Elisabeth,*

ganz herzlichen Dank für den langen Lesebrief, der hier Gott sei Dank erst nach Weihnachten einging. So habe ich noch ein geruhames Fest gefeiert. Daß es Dir, den Hunden und ich vermute auch ihrem Mediziner gut geht, hatte ich ja schon vorher telefonisch erfahren dürfen.

Für das neue Jahr vorab meine ganz herzlichen Wünsche.

Die Ratifikationskampagne kann mich nur solange ruhig lassen, wie sie vor der 60. stoppt: Ein Inkrafttreten der Konvention vor Ausreizung des Dialogs scheint mir, wie Du weißt, nicht ungefährlich.

Ausnahmsweise gänzlich nicht Deiner Auffassung bin ich hinsichtlich Nandan's: Er muß nicht "abgeschafft", sondern an seinem Arbeitsplatz festgenagelt werden. Aber auch das werden wir in Kingston noch einmal durchsprechen können. Ich plane, da Du immer später zu den Sessionen kommst, nunmehr meinen Kurzbesuch für die Zeit vom 8.-11. März 1992. Hoffentlich überlappen wir uns.

Dein Papier studieren wir hier aufmerksam. Wie nicht anders zu erwarten, sind wir in Einigem nicht Deiner Ansicht - auch das ein Thema für Kingston. Jedenfalls bewundere ich die Meisterschaft in der Darstellung auch solcher Ziele, die ich nicht ansteuern möchte.

Ich wünsche Dir und Claudio einen ungestörten Winter. Vor meinem Besuch seid Ihr - leider - sicher, da ich von den paar Tagen für Kingston nichts abknapsen kann. Das gibt Claudio Zeit, seine Kenntnisse zu vertiefen.

Herzlichen Dank nochmals für das sehr schmerzhafte Photo der "Key Note Speakers"!

Ich lege, ohne die Hoffnung, Dich hier zu sehen, eine Einladung bei, die Dich über meine außerseveridischen Aktivitäten unterrichtet.

Stets, und herzlichst,

Uwe Tono.

Die Juristische Fakultät  
der Ruhr-Universität Bochum  
lädt ein zu einer Antrittsvorlesung

**Professor Dr. Tono Eitel LL. M.  
- Ministerialdirigent -**

spricht über das Thema

**„Der gefangene Kriegsgott als Ausbrecher  
und Freigänger“**

Der zweite Golfkrieg im völkerrechtlichen  
Überblick

Mittwoch, den 5. Februar 1992, 12 h c. t., H-ZO 10

Im Anschluß daran findet im Beckmannshof  
ein Empfang mit westfälischem Buffet  
(ab ca. 13.15 h) statt.

**Prof. Dr. Uwe Hüffer, Dekan**



# International Ocean Institute

P.O. Box 524  
VALLETA, MALTA

Telephone: 236596  
Telefax: 247594  
Cables: INTEROCEAN  
Telex: 1946 OCEANS MW

20 December 1991

Dr. Tono Eitel  
Prinz Albert Strasse 73  
5300 Bonn 1  
Germany

Sehr lieber Tono,

Hier nun sind die letzten Neuigkeiten, und fast schäme ich mich jedesmal, wenn ich sage, unsere Sachen laufen gut --wo es doch in der Welt so arg dreckig zugeht. Hier, die Recession, um nicht zu sagen, die ~~R~~epression...

Also, erstens, die Ratifications Campagne: Wie Du weisst, sind es nun offiziell 51; was Du wahrscheinlich nicht weisst ist, dass Barbados bereits ratifiziert hat, und gerade komme ich aus Mauritius zurück, nach langen Unterredungen mit den Ministers of Fisheries, Environment, External Affairs, and the Prime Minister. Die Folge: Sofortige Ratifizierung. Es ist wirklich ein sonderbares Erlebnis. Wie komm ich dazu? Die Sache ist, da ist einfach ein vacuum. Niemand kümmert sich darum. Tatsache ist, die Minister von Mauritius hatten die Convention einfach **vergessen** --aus den Augen, aus dem Sinn. Es bestand überhaupt kein Grund, warum sie nicht ratifiziert hatten. Und deshalb, wenn wer-auch-immer die Sache auch nur halbwegs plausibel macht, sind sie sofort bereit. Nicht nur das, sie werden uns auch noch die Comoros and vielleicht noch ein oder zwei andere Ratifizierungen bringen...Im Januar geh ich nach Papua New Guinea, und mache den selben Zirkus. Ende Februar, Anfang März sollten wirs geschafft haben...

Nun, zweitens, lege ich meinen Freunden aus den Entwicklungsländern nahe, dass sie jetzt, als State Parties, wirklich eine grosse neue Verantwortung haben, und dass es grundlegend wichtig ist, dass sie sich auf eine policy und strategy einigen: Was nun tun --jetzt wo wir die Convention in Kraft treten haben lassen? Wir werden eine Serie von Seminars mit Decision-makers organisieren, in Indien (mit der AALCC) in Arusha (mit der OAU) in Jamaica, mit Michael Manley) --und sogar die Russen wollen eins!

und jetzt kommt der Haupt-Coup: der sich wahrscheinlich deckt, mit dem was Du von den Franzosen weisst:



# International Ocean Institute

P.O. Box 524  
VALLĒTA, MALTA

Telephone: 236596  
Telefax: 247594  
Cables: INTEROCEAN  
Telex: 1946 OCEANS MW

Für diese Seminare habe ich bereits ein "Discussion Paper" vorbereitet, das auf meinem alten Prinzip beruht: **Nicht** die Convention zu ändern: ein völlig hoffnungsloses Unterfangen: sinnlos und gefährlich: **sondern ein Interim Regime auf die Beine zu stellen**, das allerseits annehmbar ist.

Wie ich nun jüngst in Caracas war, habe ich das dem Jean Pierre Levy erzählt, und der sagte, die Franzosen arbeiten genau auf der selben Linie. Ich gab ihm mein paper, das er den Franzosen weitergab, und, oh Wunder! die mochten das Paper. Meine Strategie nun wäre, wir bringen die G77; die Franzosen bringen die EWG und die Pioniere. Dann sind wir über den Berg. Dann kann es weitergehen.

Ich habe inzwischen das Französische Paper bekommen, und da sind natürlich Unterschiede. Meins ist viel mehr auf Substanz, ihres mehr auf Prozedur. Ihre Prozedur ist mir nicht angenehm: Die States Parties müssen mit besonderen (wenn auch nur theoretischen) Rechten: Stimmrecht belohnt werden. Gleichberechtigte Parties dabei zu haben, die das "Protocol," nicht aber die Convention ratifiziert haben, ist mir nicht geheuer. Auch sind die Franzosen viel zu respektvoll mit Nandans missratenen Initiativen, an die sie überdies gar nicht glauben. Nandan muss abgeschafft werden. Aber das sind eben Verhandlungspunkte. Wäre ja allzu leicht, wenn es solche nicht gäbe. Alles in allem, sind wir eben doch auf der gleichen Linie, und das ist ein riesiger Fortschritt.

So, das war es. Und Du musst es wissen...

Nochmals: Alles Beste Euch beiden für Weihnachten (Claudio kann zwei Weihnachtslieder) und für ein gutes 1992!

See you soon. Kannst Du nicht wieder über Halifax fliegen? Wir haben zwar im Moment kein Training Programme hier, ich könnte aber sonst etwas für Dich an der Uni veranstalten, im Pearson Institute oder Political Science Department. Und Du würdest natürlich mit einem dogless Auto abgeholt und sofort im Lord Nelson unterbracht werden, könntest aber doch, mit Medizin ausgerüstet, zum Abendessen kommen und Claudio's neuen Schumann hören!

Stets Deine,

RECEIVED SEP 26 1991

liebe Elisabeth,

im Falle nach unserem gestrigen  
Telefonat die neue Sendung  
mit der Bitte um vertrauensliches  
Behandlung!

Gür persönlich alles Gute und  
deinen bestimmten Gemüthen  
einen maßvollen Erfolg

Wünscht Dir stets Dein Tono 18.9.



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

28 September 1991

Dr. Tono Eitel  
Auswärtiges Amt  
Adenauer Allee  
5300 Bonn 1  
Germany

Lieber Tono,

Danke für die papers, die diesmal richtig angekommen sind.

Das französische ist recht interessant, zumal es sehr ähnlich ist wie das was wir schon vor zwei Jahren in einer Studie, "The cost of ratification," vorgeschlagen haben. Dies steht jetzt alles in Ocean Yearbook, Vol. 8.

Ich mache jetzt ein neues paper, für Michael Manley, about what to do with the Seabed Authority. Verständlicherweise ist das für ihn eine wichtige Frage, wo das Ding doch in seiner eigenen Insel sitzt...Man kann es nützlich gestalten, ohne grossen Aufwand.

Sehr viel gibt es auch sonst noch zu berichten:

Wir kriegen sehr viel Geld von der Weltbank. Ich leg Dir unser Project bei. Dies wurde am 26. September approved and is now going forward...

Viel neue Arbeit...

Auch müssen wir für unsere regelmässigen Programme fleissig weiterbetteln. Un da kommt nun ein Brief vom Rainer Vogel von UNCTAD, der schreibt:

As you may well know the BMZ has established a Research Council in which all the directors, including the Minister and secretaries, are members. There seems to be a strong chance that the Council could consider an agenda item dealing with contributions to an existing organization. In order to be able to launch and/or encourage a discussion in the Council I was advised to ask you to submit some material, including an

expanded curriculum vitae of yourself, explaining the activities of the institute as well as its objectives. (Please bear in mind that very little is known in Germany about the Institute and your personality). I believe that a little show is needed which can be used to justify some action.

Please let me know your timing so that appointments can be made well in advance. Once the material is received and submitted to BMZ it might take some time before an enlarged meeting of the Council can be scheduled. The advantage of this approach (as it was explained to me) is that the BMZ may decide to commit itself to regular contributions which of course reduces paperwork and provides more stability.

Was hältst Du hiervon? Meinst Du man könnte für Anfang nächsten Jahres etwas planen? Dann haben wir auch noch "a little show" am Zweiten Deutschen Fernsehen!

Do let me know.

Ich schick Dir heute einen recht interessantes paper von Arias Schreiber. Du wirst es nützlich finden.

Ansonsten: Uruguay's ratification is imminent. Algeria ist ganz sicher vor Ende des Jahres.  
Und eben Caricom...

Mein alter Freund Glynn Ford, der vor 20 Jahren eine Studie über ocean development tax für uns gemacht hat, ist jetzt Leader of the European Labour Party im Europäischen Parlament.

Und da hat er nun eine Resolution eingebracht, deren Text ich beilege. It will live up the show!

Ich hab auch noch nichts von Görner gehört.

Nächste Woche reise ich nach Holland, Malta, Indien und China. Bin am 23. Oktober wieder daheim.

Must come to be-t of you

E. L. Schreiber

RECEIVED JUL 15 1991

AUSWÄRTIGES AMT - 50 -

Bonn, den 04. Juli 1991

Dr. Tono Eitel

Frau  
Professor Elisabeth Mann-Borgese  
International Ocean Institute  
Dalhousie University  
1321 Edward Street

Halifax, Nova Scotia  
Canada B3H 3H5

*Meine liebe Elisabeth,*

ich plane, in der Tat Euch in Halifax zu besuchen! Unter der Voraussetzung, daß mir der Umweg meiner Dienstreise nach New York genehmigt wird, werde ich am **Mittwoch, den 14. August um 22.30 Uhr in Halifax** eintreffen. Vielleicht kannst Du mir über Fax Nr. 173402 in Bonn ein Hotel benennen. Mein Weiterflug ist für **Samstag, den 17. August um 10.40 Uhr** mit AC 1891 nach Newark vorgesehen.

Ich freue mich riesig und

*bleibe bis bald*

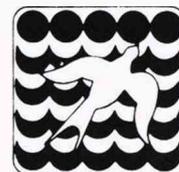
*Von Tono.*



Dalhousie University

FAXED

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

1 September 1991

*Botschafter Dr. Tono Eitel  
Auswärtiges Amt  
Adenauer Allee  
5300 Bonn 1  
Germany:*

*Dear Tono:*

*As you know, our forthcoming Pacem in Maribus XIX conference in Lisbon (November 18-21) will be an international event of some importance. We would like to make sure, therefore that there will be a representative of your Ministry. Could you assist us in this?*

*I know that unfortunately you yourself will not be available at that time, but it occurred to me that Dr. Gunter Görner of your Delegation might be a most suitable alternative, considering his long experience and international prominence in the Law of the Sea. I would be most grateful if you could arrange that for us.*

*Please do let me know as soon as possible.*

*With all good wishes,*

*Yours cordially,*

*Elisabeth Mann Borgese  
Chairman*

*file*



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta  
16 June 1991

*Botschafter Dr. Tono Eitel  
Auswärtiges Amt  
Adenauer Allee  
5300 Bonn 1  
Germany*

*Sehr lieber Tono,*

*Anbei unser training programme.*

*Es wäre ausgezeichnet, wenn Du, auf der Reise nach New York, hier in Halifax Station machen könntest, um mit unserer Gruppe über die Zukunft des Seerechts zu diskutieren.*

*Wir haben 24 Teilnehmer aus, ich glaube, 18 Entwicklungsländern. Der Kurs ist gut angelaufen, und Dein Beitrag wäre uns sehr wertvoll.*

*Mit allen guten Wünschen,*

*Stets Deine*

*Elisabeth Mann Borgese  
Professor*

Bonn, den 27. März 1991

Dr. Tono Eitel

Frau  
Elisabeth Mann-Borgese  
Dalhousie University  
International Ocean Institute  
1321 Edward Street

Halifax, Nova Scotia /Canada

*Meine liebe Elisabeth,*

in Eile meinen Dank für Deinen umfanglichen Brief vom 16. des Monats und den Ausdruck meiner Freude auf Deinen Besuch! Ich werde am 19. April, so Gott will, in Bonn Dienst tun. Dabei muß ich zwei Kollegen vertreten, was bedeutet, daß ich abgesehen von einem kurzen Mittagessen wohl erst am Abend ab ca. 19.00 Uhr zur Verfügung stehen könnte. In jedem Falle wärest Du uns auch als Schlafgast willkommen. Ich weiß nur nicht, ob Du eine zeitlich aufwendigere Betreuung durch mich erwartet hast und unter den vorstehend geschilderten Umständen auf Deinen Besuch verzichten möchtest. Bitte laß mich dies bald wissen. Gegebenenfalls würden wir dann - sonst eben später einmal - Deinen Brief im einzelnen erörtern können.

Ganz herzliche Grüße und hoffentlich bis zum neunzehnten

*stb*  
Dein

*Tono*



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta  
March 16, 1991

Dr. Tono Eitel  
Auswärtiges Amt  
Adenauer Allee  
5300 Bonn 1  
Germany

Sehr lieber Tono:

Gerade komme ich aus Jamaica zurück -- und mein erster Brief ist an Dich.

Es hat mir unendlich leid getan, dass ich Dich in Jamaica verpassen musste. Der Grund war, dass genau am 25. Februar in Paris IOC's TEMA meeting anfang, und da dies für unser Training Programme von grösster Wichtigkeit ist, und ich dort ein statement machen musste -- war es halt Paris, und nicht Kingston. Ewig schade. Es tut mir so leid, dass ich gern einen Tag extra nach Bonn käme, um Dich zu sehen. Dies könnte anlässlich meiner nächsten Europa-Reise, letztes April Drittel, geschehen, wenn Du nämlich um die Zeit in Bonn bist, und es Dir in den Kram passt. Ich muss nämlich am 20. in Genf sein (zur Vorbereitung von Pacem in Maribus XIX, in Maurice Strong's Office) und könnte vorher, i.e., am Freitag, 19 April, in Bonn sein. Lass mich wissen, ob das geht, damit ich alles arrangieren kann.

Das wäre Punkt 1.

Punkt 2: Ich kann Dir nicht sagen wie ich mich gefreut habe, den guten Görner in Jamaica vorzufinden! Das war wirklich eine schöne Überraschung, und ich bin Dir zu tiefst, und von grnzen Herzen dankbar. Ubrigens war das nicht nur menschlich gut für ihn, ganz offen gestanden, war es auch sehr gut für die Bundesrepublik und die Deutche Delegation. Ungezählte Delegierte haben mir gegenüber erwähnt, das sei wirklich elegant und superior von der Bundesrepublik, dies getan zu haben. Der Görner geniesst ja doch allgemeines Ansehen und Respekt, wie man aus den vielen Huldigungen, die ihm gemacht wurden, ersehen kann -- und die sind nun an Euch mitgerichtet!

Im übrigen ist der Görner kein Anschmeisser, sondern ein Nachdenker, und ein sehr gewissenhafter und anständiger Mensch. Sicher habt Ihr ebensogute Leute -- aber keine besseren. Ich bin überzeugt, er könnte der Delegation auch weiterhin sehr nützlich sein. -- Die einzige Person, die ihn hasst, ist unsere gute Freundin Renate. Allen kann man's halt nicht recht machen!

Punkt Numer 3: Ich war doch äusserst bestürzt von dem, was ich da in Jamaica mitbekommen habe -- inbegriffen das Dokument, das Satya für das New Yorker Treffen vom 25. huius vorbereitet hat.

Stell Dir vor, Du seist ein Beobachter von einem anderen Planeten, und siehst da das folgende Bild:

Viel-beschäftigte und teure Herren reisen da über den halben Planet, und sind angehalten 8 Wochen damit zu verbingen, Kommas zu spalten und Masse und Regeln fein auszuwägen, die ja aber um Gotteswillen ganz In Sinn der Konvention sein müssen -- es kostet alles Milionen Dollars -- und gleichzeitig fädelt dieselbe Leitung in New York Verhandlungen ein, die den ganzen Teil XI in Frage stellen, und die teure Arbeit, die von der PrepCom geleistet wird, völlig irrelevant, wonicht absurd, machen!

Dies ist doch das Bild, das man sich machen muss -- ich kann mir kein anderes machen! Ich hatte übrigens den Eindruck, dass the distingushed delegates genau so denken -- nur sagen sie's nicht; sie denken gern an ihre week-ends, die sie auch weiterhin zu geniessen hoffen. Die Moral steht sehr tief, kommt mir vor -- unter den Delegationen so wie auch im Sekretariat.

Das geht doch nicht. Das geht doch einfach nicht. Das kann man doch nicht zulassen. Die Folge kann nämlich nur die sein: Das New Yorker Unterfangen ist völlig hoffnungslos. Die Amerikaner scheren sich einen Dreck um die Konvention. Füge noch hinzu, dass nicht eine neue Idee da ist. Da wird die ganze Argumentation, die schon vor zehn Jahren fadenscheinig und müde war, wieder aufgefahren -- und die eigentlichen, wirklichen Probleme,

werden nicht einmal erwähnt. Kein Fünkchen von Erneuerung, von Anpassung an die Situation der Neunziger Jahre, die in der Tat anders ist als die der Siebziger. Das kann zu nichts führen. Bestenfalls zu einem langezogenen stalement.

Inzwischen aber zögert sich der Ratificationzprocess hinaus -- niemand will, weil man doch nicht weiss, weil man doch auf Resultate wartet...!!! --das Momentum ist weg; die Convention wird zum non-issue. In zwei, drei Jahren werden die Stimmen lauter werden, die auf UNCLOS IV hindrängen, weil ja das alte Gesetz nicht mehr hält und die Freiheit der Schiff-fahrt durch Meeres-Engen, etc. wieder in Gefahr ist, und die Fische aussterben, und die Meere, cloaca maxima. Aber UNCLOS IV wird nicht besser als UNCLOS II -- wir kriegen es nicht mehr zusammen -- es ist doch ein wirkliches Wunder, dass wirs in 1982 zusammengekriegt haben! -- besten, allerbestenfalls, kriegen wir 3, 4 Teilkonventionen, von den Amerikanern diktiert, weil ja niemand mehr sich traut, davon zureden, that the problems of ocean space are closely interrelated and need to be considered as a whole (das war ja ein Fehler! darum ist es ja nicht gegangen!) oder das irgen etwas auf der Welt als common heritage of mankind betrachtet werden könnte!

Da haben wir dann das Beste und Grösste, was die internationale Gemeinschaft in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts geschaffen hat, vertan und verplemptert!

Was kann man tun? Was kann man wenigstens versuchen?

Ich rackere mich ab damit, die lumpigen 15 Ratificazionen zusammenzubringen, damit das Gebäude steht, als Völkerrecht, dann werden wir schon weitersehen. Ich hab eine ganze Strategie, unter den Südpacifischen Inselchen, unter den Caribischen Inselchen, wo ich überall sehr gute Verbindungen habe; ich geb mir auch grosse Müh mit den nordischen Staaten -- mit der Brundtland, mit dem Stoltenberg; mit den Schweden; mit den Finnen. Wir müssen es hinkriegen: es ist die einzige Lösung. Im übrigen bin ich natürlich noch immer dafür, einige Artikel "einzufrieren", nämlich die, die vom Geld handeln und von

der Production Limitation, einfach darum weil sie eh' unanwendbar sind -- so wie den ganzen, vom teuflischen Ratiner diktierten, Annex 3. Dann kann ja eigentlich, in gutem Gewissen, niemand mehr etwas dagegen haben.

Zu meiner grossen Freude, habe ich erfahren, dass meine lieben Oesterreicher diesen Gedanken nun aufgegriffen haben, und ein paper für New York, ganz in dieser Richtung, vorbereitet haben. Auch bin ich immer noch stark dafür, das Pioneer Regime weiter auszubauen und zu entwickeln, besonders in der Richtung der internationalen Zusammenarbeit in Technologie-Entwicklung -- und jetzt haben wir ja in der Tat schon sieben Pioneere; mit China, der Interoccean Metal, und, sehr bald, Süd Korea! -- wirklich, eine überraschende Entwicklung! --

Dies alles, jedoch, muss auf der Prep.com, nicht hinter deren Rücken, abgehandelt werden, und das schizophrene Verhalten muss abgebrochen werden. so gehts nicht weiter.

Jetzt hab ich Dir mein ganzes Herz ausgeschüttet. Hilf, wenn Du kannst, und ich bin sicher, Du kannst.

Hoffentlich auf bald,

Stets Deine alte

Elrakel

NET/1204/Eitel

AUSWÄRTIGES AMT - 50 -

Bonn, den 14.01.1991

Dr. Tono Eitel

FEB 8 1991

Frau  
Elisabeth Mann-Borgese  
Dalhousie University  
International Ocean Institute  
1321 Edward Street

Halifax, Nova Scotia  
Canada

*Meine liebe Elisabeth,*

über Deinen Brief vom 17. Dezember mit Deinen guten Wünschen habe ich mich sehr gefreut. Dein Schreiben an Herrn Kerbusch von der Friedrich-Ebert-Stiftung habe ich mit unterstützendem Begleitschreiben weitergeleitet. Es wäre schön, wenn Du auch von dieser Seite eine finanzielle Abstützung für die nächstjährige Konferenz erhieltest, die ja wahrlich eine Jubiläumsveranstaltung sein wird.

Deine eher pessimistische Einschätzung der Dialoginitiative von Nandan in New York kann ich bislang nicht ganz teilen. Vielleicht können wir uns hierüber bei der nächsten Sitzung der Vorbereitungskommission in Kingston unterhalten? Ich hoffe, daß sich meine Teilnahme zumindest in der ersten Sitzungswoche ermöglichen läßt.

Auch wenn die Schwelle zum neuen Jahr schon überschritten ist, möchte ich Dir noch alle meine guten Wünsche mitgeben.

*In diesem Tage sind die Gedanken kämpfer um Golf als beim Seerecht!*

*Herzlich, stets Dein Tono*

AUSWÄRTIGES AMT - 50 -  
Dr. Tono Eitel

Bonn, den 14.01.1991

FEB 8 1991

Frau  
Elisabeth Mann-Borgese  
Dalhousie University  
International Ocean Institute  
1321 Edward Street

Halifax, Nova Scotia  
Canada

*Meine liebe Elisabeth,*

Über Deinen Brief vom 17. Dezember mit Deinen guten Wünschen habe ich mich sehr gefreut. Dein Schreiben an Herrn Kerbusch von der Friedrich-Ebert-Stiftung habe ich mit unterstützendem Begleitschreiben weitergeleitet. Es wäre schön, wenn Du auch von dieser Seite eine finanzielle Abstützung für die nächstjährige Konferenz erhieltest, die ja wahrlich eine Jubiläumsveranstaltung sein wird.

Deine eher pessimistische Einschätzung der Dialoginitiative von Nandan in New York kann ich bislang nicht ganz teilen. Vielleicht können wir uns hierüber bei der nächsten Sitzung der Vorbereitungskommission in Kingston unterhalten? Ich hoffe, daß sich meine Teilnahme zumindest in der ersten Sitzungswoche ermöglichen läßt.

Auch wenn die Schwelle zum neuen Jahr schon überschritten ist, möchte ich Dir noch alle meine guten Wünsche mitgeben.

*In diesem Tag sind die Gedanken häufiger am Golf als beim Seerecht!*

*Herzlich, stets dein Tono*



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

File copy

February 9, 1991

Dr. Antonius Eitel  
Auswärtiges Amt - 50-  
Bonn, Germany

Sehr lieber Tono,

Danke für Deinen Brief vom 14. Januar, der erst jetzt eintraf. Mit der Post ist wirklich kein Staat mehr zu machen. Ich danke Dir auch für Deine Intervention mit Kerbusch.

Inzwischen hatte ich auch einen sehr freundlichen Brief von Dr. Lothar Kraft (ich leg Dir eine Kopie bei), dem ich natürlich Folge leisten werde.

Auch vom Gunter Görner hatte ich einen Brief, der mich doch recht erschüttert hat. Gesundheitlich geht es ihm gut, aber beruflich ist die Lage recht beschämend. Er schreibt:

So werden wir alle am 3.10.90 für 6 bis 7 Monate (je nach Alter) in den "Artestand" versetzt. Falls wir bis dahin keine andere Arbeit gefunden haben, beginnt die Arbeitslosigkeit. Uns wurde auch deutlich gemacht, dass wir Diplomaten wegen unserer Treue zur ehemaligen DDR für den öffentlichen Dienst in der neuen BRD nicht in Frage kommen. So besuche ich gegenwärtig einen Umschulungskurs, der uns zu Sachbearbeitern für Versicherungs- Steuer- or Public Relationsfragen "qualifizieren" soll. Ob wir

danach eine Stelle in der Wirtschaft  
bekommen, ist noch fraglich...Auf jeden Fall  
verliere ich den Optimismus nicht...

No comment. Du weisst wie ich du der Frage stehe, und  
wenn Du doch irgendetwas ausrichten könntest, so wäre  
das schön...

Es gibt, viel, viel zu besprechen, und ich werde es so  
einrichten, dass ich die erste Woche in Jamaica bin,  
wenn Du auch da bist. Ich freue mich darauf. Sonst kann  
man sich im Moment ja auf nicht viel freuen...

Immerdar,



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



September 12, 1990<sup>IOI, Malta</sup>

Herrn Botschafter Dr. Antonius Eitel  
Auswärtiges Amt  
Postfach 1148  
5300 Bonn 1  
Germany, Federal Republic

Lieber Tono,

Vielen Dank für Dein Schreiben vom 28. August.

Betrüblich, aber logisch, dass es mit unseren Anträgen so ausgegangen ist.

Dein Rat ist bestimmt der Richtige, und, etwa nächstes Frühjahr wollen wir uns daran machen, einen deutschen Förderungsverein zu gründen.

Inzwischen gehen die Sachen in einigen anderen Ländern gut vorwärts. Mit Finnida ist ein Dauerabkommen in Vorbereitung: Wir hatten da einen sehr schönen und anerkannten Erfolg mit unserem ocean mining training programme, und das soll nun über die nächsten Jahre fortgesetzt, und ganz von Finnida finanziert werden. In Holland war Pacem in Maribus XVIII ein sensationeller Erfolg -- unsere beste Konferenz, bis jetzt; und Jan Pronk ist sehr daran interessiert, eine langfristige Zusammenarbeit in Holland (wahrscheinlich in Rotterdam) zu sichern. In Columbien, wird IOI Colombia gegründet, dessen Direktor Botschafter Nicolas Salom sein wird.

Auch in Indien wird, mit der vollen Unterstützung vom DOD, ein langfristiges training programme auf die Beine gestellt.

Dies alles, im Sinn der "investment diversification," wie von der prächtigen Michaela Walsh empfohlen.

Der Grund meines heutigen Schreibens ist aber ein anderer. Es ist mir eine Herzensangelegenheit. Es drängt mich. Und es betrifft unsere Kollegen aus der DDR. Man berichtet mir, dass vom dortigen Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten niemand in das neue all-Deutsche Auswärtige Amt hineingenommen wird. Aussenpolitik wird vom Westen gemacht. Punctum. Ganz abgesehen davon, dass ich dies für politisch nicht fruchtbar halte -- aber davon wollen wir gar nicht reden -- tut mir die Sache rein menschlich gesprochen so leid. Der gute Gunter Goerner ist schwer krank und wird wohl früh in den Ruhestand treten; aber da ist doch, zum Beispiel der Thomas Schmidt -- offensichtlich ein junger Mann aus guter Familie, sehr wohl erzogen und ein guter Beamter -- und der soll nun auf der Strasse sitzen, und mit all der Arbeitslosigkeit, die die Wiedervereinigung nun einmal mit sich bringt -- auch davon wollen wir nicht reden -- wird es nicht leicht für ihn sein, eine sinnvolle, seiner Ausbildung gemässe Beschäftigung zu

finden.

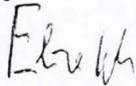
*Er tut mir wirklich von Herzen Leid, und, ganz abgesehen davon seh ich in der Sache eine traurige Verschwendung menschlicher Ressourcen. Auch der Harald Fruehauf und der Bodo Schirmer finden sich in dieser bedauernswerten Lage, aber irgendwie stehen sie mir persönlich weniger nah.*

*Ist da irgend etwas, was Du tun kannst, um ein wenig einzulenken?*

*Jetzt hab ich mirs vom Herzen geschrieben, und fühle mich besser!*

*Immerdar,*

*Deine*

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Elv' or 'Elv' with a flourish.

*Elisabeth Mann Borgese*

# AUSWÄRTIGES AMT

Dr. Tono Eitel

.....  
(Bitte bei Antwort angeben)

Auswärtiges Amt Postfach 1148 5300 Bonn 1

---

Bonn, 24. Sept. 1990

Telefon (0228) 17 - 0

Durchwahl 17 - 2706

Frau *Professor*  
Elisabeth Mann Borgese  
Dalhousie University  
Pearson Institute  
1321 Edward Street  
Halifax  
Nova Scotia  
Canada, B3H 3H5

L

J

Liebe Elisabeth,

in großer Eile, schnell eine Antwort auf die humanitäre Seite Deines Briefes vom 12. September: In der Tat sieht es nicht ganz so schlecht aus, wie es Dich erreicht zu haben scheint. Eine Anzahl von Kollegen aus der DDR soll, zumindest zunächst, übernommen werden. Ich habe mich in Deinem Sinne bei den zuständigen Stellen verwandt und hoffe, daß dies vielleicht etwas nützt. Sicher bin ich leider überhaupt nicht und im Endeffekt kann es dann doch so kommen, wie Du befürchtest. Jedenfalls bleibe ich weiter am Ball.

Mit ganz herzlichen Grüßen

Dein

*Tono*

(Dr. Tono Eitel)

De Tono Eitel

AUSWÄRTIGES AMT  
Tono Eitel

Az.: 504-500.32/59-110/1

.....  
(Bitte bei Antwort angeben)

Bonn, 28. August 1990

Telefon (0228) 17 - 0

Durchwahl 17 - 2706

Auswärtiges Amt Postfach 1148 5300 Bonn 1

Frau  
Prof. Elisabeth Mann-Borgese  
International Ocean Institute  
p. Adr. Dalhousie University  
1321 Edward Street  
Halifax  
Nova Scotia  
Kanada, B3H 3H5

L

J

Liebe Elisabeth,

nachdem nun wohl alle Reaktionen auf unsere Aktion vom Frühjahr, Spenden der deutschen Industrie und der Stiftungen für das IOI zu erhalten, vorliegen, ist leider festzustellen, daß sie nicht sehr erfolgreich war. Kopien füge ich vorsorglich nochmals bei.

Der Schwerpunkt der Spendenvergabe liegt zur gegenwärtigen Zeit leider woanders, nämlich bei der Entwicklung der DDR und in Osteuropa.

Vielleicht solltest Du unter diesen Umständen zunächst daran denken, Deinen Plan in die Tat umzusetzen, einen deutschen Förderverein für IOI zu gründen, dem dann Spenden steuerfrei zufließen könnten. Für diese Gründung wäre sicherlich MdB Funke der richtige Rechtsberater; Du selbst müßtest dann hier wohl längere Zeit vor Ort die Werbetrommel noch rühren. Allerdings denkt hier in absehbarer Zeit alles wohl in erster Linie an die Wiedervereinigung. Wir müssen u. U. auch noch ein halbes Jahr o. ä. warten.

*Du hast hier keine Probleme.  
Herzlichen Gruß (und dränge mich nicht mehr  
mit der Qualifikation) Dein Tono*

AUSWÄRTIGES AMT - 50 -  
Dr. Antonius Eitel  
Ministerialdirigent

Bonn, den 14. Mai 1990  
Durchwahl: 172706

Herrn  
Dr.rer.pol. Friedrich Karl Flick  
Friedrich-Flick-Förderungsstiftung  
Mönchenwerther Str. 15  
Postfach 32 09

4000 Düsseldorf 11

Sehr geehrter Herr Dr. Flick,

das anliegende Schreiben von Frau Prof. Elisabeth Mann-Borgese leite ich Ihnen mit der Bitte um wohlwollende Prüfung zu. Frau Mann-Borgese - übrigens eine Tochter von Thomas Mann - ist Gründerin und langjährige Vorsitzende des International Ocean Institute, das dem Auswärtigen Amt aus längerer, guter Zusammenarbeit bekannt ist. Die regelmäßigen Tagungen des Instituts sind ein wichtiges Forum für den internationalen Meinungs austausch im Bereich der Meereswirtschaft und des Seerechts. Die Ausbildungsprogramme dienen vor allem der Heranziehung von Fachleuten der Dritten Welt in den verschiedenen Bereichen der Meereswirtschaft; sie sind in dieser Ausrichtung, soweit dies dem Auswärtigen Amt bekannt ist, weitgehend einzigartig. Für Alles, was Sie zur Unterstützung des Instituts tun können, wäre ich als Leiter unserer Seerechtsdelegation Ihnen sehr verbunden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eitel

2. wgl.

MS. 5  
2 d W b. 504

# FRIEDRICH FLICK FÖRDERUNGSSTIFTUNG

VORSTAND

Herrn Ministerialdirigent  
Dr. Antonius Eitel  
c/o AUSWÄRTIGES AMT

5300 B o n n

<b>Auswärtiges Amt</b>	504
11. JULI 1990	
Tg. ....	
Anl. ....	

*504 zur geschl. Kopie  
Ev-7  
WV-8*

DÜSSELDORF  
INSELSTRASSE 18

5. Juli 1990

Wa/Dre

*Nr. 504; little WV mit Vignette  
Herr Wacker  
WV-7*

Sehr geehrter Herr Dr. Eitel,

Herr Dr. Friedrich Karl Flick hat uns Ihren Brief vom 14. Mai mit Anlagen zur weiteren Bearbeitung zugeleitet. Leider können wir ihn nicht positiv beantworten, da die Verpflichtungen unserer Stiftung, die durch die Veränderungen im östlichen Deutschland stark zunehmen, finanzielle Zusagen in dem von Ihnen befürworteten Bereich nicht zulassen.

*für Kiderle  
Lieber Herr  
ich habe mich  
meh zu Dr. St  
vorgedrungen  
LH-13*

Wir bitten um Verständnis und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Friedrich Flick Förderungsstiftung

(Wacker)

(Dr. Kiese Wetter)

Unser Büro ist Di. und Do. von 8.30-12.30 Uhr besetzt

D-4000 Düsseldorf 1 · Postfach 3220 · Telefon (02 11) 43 82 50

Vorsitzender des Kuratoriums: Dr. Friedrich Karl Flick  
Vorstand: Fritz Wacker (Vorsitzender), Dr. Heribert Blaschke, Dr. Manfred Kiese Wetter

# Fritz Thyssen Stiftung

Vorstand-

Am Römerturm 3  
Postfach 18 03 46  
5000 Köln 1  
Telefon: (0221) 23 44 71

Herrn Ministerialdirigent

Dr. Antonius Eitel

Auswärtiges Amt

Postfach 11 48

5300 Bonn 1

Auswärtiges Amt		504
20. JUNI 1990		494
Eing.		05
Tg-Nr. ....		1
Anl. ....		
Dopf. ....		

8.6.1990 RK/Sch

504: b. Expr. nach  
lang & alle  
Rudolf  
8.6.6

Sehr geehrter Herr Dr. Eitel,

haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 14. Mai 1990. Leider kann die Fritz Thyssen Stiftung für das International Ocean Institute nichts tun. In der Anlage sende ich Ihnen Kopie meines an Frau Professor Mann-Borgese gerichteten Briefes.

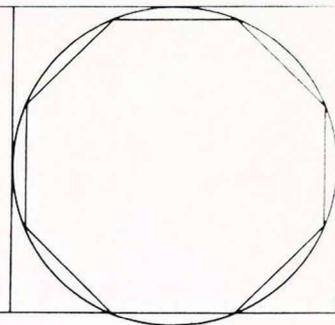
Ich benutze die Gelegenheit, Ihnen ein Exemplar "Modernes Seevölkerrecht" zu senden, bei dessen Entstehung die Fritz Thyssen Stiftung ein wenig helfen konnte.

Mit besten Empfehlungen

Dr. Rudolf Kerscher

444.05/1

ROBERT BOSCH STIFTUNG GMBH



Robert Bosch Stiftung GmbH · Postfach 10 06 28 · 7000 Stuttgart 10

Herrn  
Dr. Antonius Eitel  
Ministerialdirigent  
Auswärtiges Amt  
Postfach 11 48

5300 Bonn 1

2, H. Glücker  
2, rdtA  
19/6

Ihre Zeichen/Nachricht vom

Unsere Zeichen

Telefon-Durchwahl

Stuttgart

Gerstberger/Sf

(07 11) 4 60 84-42

07.06.90

Sehr geehrter Herr Dr. Eitel,

für Ihr an Herrn Dr. Glücker gerichtetes Schreiben vom 14. Mai, in dem Sie sich für den in der Anlage mitübersandten Antrag von Frau Professor Elisabeth Mann-Borgese verwenden, danken wir Ihnen.

Die Stiftung hat sich damit eingehend befaßt, ist indessen zu einem negativen Ergebnis gekommen. Sie konnte sich auch im vorliegenden Falle nicht dazu entschließen, von ihrem Grundsatz, keine institutionelle Förderung zu leisten, abzurücken. In Anbetracht ihrer eigenen Prioritätensetzung und der umfangreichen, zum Teil langfristig angelegten Fördertätigkeit kommt auch eine Unterstützung des International Ocean Institute in anderer Form, etwa durch Projektförderung oder Stipendien, für sie nicht in Frage.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Entscheidung. An Frau Professor Mann-Borgese haben wir ein gesondertes Schreiben gerichtet.

Mit freundlichen Grüßen

ROBERT BOSCH STIFTUNG GMBH

i. A.

Günter Gerstberger

NET/IDU/Eitel



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

4 Mai 1990

*Dr. Antonius Eitel  
Auswärtiges Amt  
Konrad Adenauer Allee  
Bonn, Germany,  
Federal Republic*

*Lieber Tono: Hier sind die Briefe (hoffentlich sind nicht zu viele  
Rechtschreibfehler darin!)*

*Wenn Du sie RICHTIG findest, dann wäre ich Dir sehr dankbar, wenn Du sie  
mit Deiner Empfehlung, und der Dokumentation, weiterleiten könntest.*

*Wenn Du sie FALSCH findest, bin ich bis 13. Mai bei Golo in Zürich zu  
erreichen (41 1 715 4666) und vom 13. bis 17., c/o Jan van Ettinger (31  
1807 160531). Dann würde ich die Briefe natürlich gern noch einmal und  
besser schreiben.*

*Alles Beste, und vielen Dank,*

*Stets Deine*

*Elisabeth Mann Borgese*



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. Malta  
May 3, 1990

Dr. rer.pol. Friedrich Karl Flick  
Friedrich-Flick-Förderungsstiftung  
Mönchenwerther Str. 15  
Postfach 32 09  
4000 Düsseldorf 11  
Germany, Federal Republic

Sehr geehrter Herr Doctor Flick:

Darf ich um ein paar Minuten Ihrer Aufmerksamkeit bitten, um Ihnen ein Programm vorzustellen, das vielleicht in den Interessenkreis Ihrer Stiftung fallen könnte? Es handelt sich um das in Malta wohnhafte **Internationale Ozean Institut (International Ocean Institute)**, dessen Vorsitzende ich bin.

Ich schicke Ihnen hiermit einige Dokumentation: eine Brochure, die die Struktur und Funktion sehr ausführlich beschreibt; die Ankündigung unserer bevorstehenden 18. internationalen Konferenz; Auskunft über das von uns veröffentlichte **Ocean Yearbook** (University of Chicago Press), wie auch über unser sehr umfassendes Ausbildungsprogramm, das wir seit zehn Jahren auf allen Weltteilen durchführen.

Die Bewirtschaftung der Meere wird von Jahr zu Jahr wichtiger. Meeresforschung ist in vieler Hinsicht von grundlegender Bedeutung, und völlig unentbehrlich für ein Verständnis der Vorgänge die etwaige Klima-Veränderungen verursachen, um die wir uns heute solche Sorgen machen. Wer immer sich mit Umweltschutz und "sustainable development" befasst, kann die Meere nicht ausser Acht lassen. Unser Programm ist das umfassendste und konsistenteste Programm über Meeresverwaltung, Meeresentwicklung und Meeres-schutz, das es gibt.

Unser Jahres-Budget geht nun schon über eine Million Dollars hinaus; denn das Programm -- **policy research, training, publication, and conferences** wächst an.

Über ein Drittel unserer Gelder kommt von Canada, weil ich halt da arbeite und man mich kennt. Sowohl CIDA wie auch IDRC und ICOD machen regelmässige, grosse Beiträge. Der Rest des Geldes kommt vom Commonwealth Secretariat, UNESCO, UNEP, UNDP, die Regierungen von Holland, Norwegen, die Ford Foundation, und die Gastländer unserer Programme (Indien, Trinidad & Tobago, Finland, Aegypten, usw.).

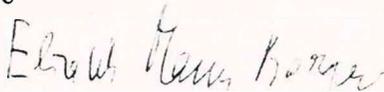
Wir sind nun sehr bemüht, unsere Unterstützungs-Basis zu verbreitern und besonders auch den Privat-Sektor mit einzubeziehen, sei es um Einzel-Projekte zu finanzieren, oder Stipendien für unsere Kursteilnehmer aus Entwicklungsländern (wir haben nun schon 30 Kurse abgeschlossen und haben

weit über 500 Alumni), oder sei es in der Form eines Beitrags zu unserem **Endowment Fund**. Wir sind nämlich dabei, einen solchen auf die Beine zu stellen. Unsere Hoffnung ist, bis 1992 zehn Millionen Dollars zusammenzubringen, um damit die dauernde und unabhängige Existenz des Institutes zu sichern.

Halten Sie es für möglich, dass Ihre Stiftung in irgend einer Form (projects; institutional support; scholarships; endowment) zu unserer Unterstützung beitragen könnte? Sollte Ihre Antwort im Prinzip positiv sein, was ich mir von Herzen wünsche, so würde ich bei nächster Gelegenheit in Düsseldorf vorbeikommen und Weiteres mit Ihnen besprechen.

Mit allen guten Wünschen,

Ihre



Elisabeth Mann Borgese  
Professor  
Chairman, Planning Council



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta  
May 3, 1990

Dr. Heinrich Meier  
Carl Friedrich von Siemens Stiftung  
Südliches Schlossrondell 23  
8000 München 19  
Germany, Federal Republic

Sehr geehrter Herr Dr. Meier:

Darf ich um ein paar Minuten Ihrer Aufmerksamkeit bitten, um Ihnen ein Programm vorzustellen, das vielleicht in den Interessenkreis Ihrer Stiftung fallen könnte? Es handelt sich um das in Malta wohnhafte **Internationale Ozean Institut (International Ocean Institute)**, dessen Vorsitzende ich bin.

Ich schicke Ihnen hiermit einige Dokumentation: eine Brochure, die die Struktur und Funktion sehr ausführlich beschreibt; die Ankündigung unserer bevorstehenden 18. internationalen Konferenz; Auskunft über das von uns veröffentlichte **Ocean Yearbook** (University of Chicago Press), wie auch über unser sehr umfassendes Ausbildungsprogramm, das wir seit zehn Jahren auf allen Weltteilen durchführen.

Die Bewirtschaftung der Meere wird von Jahr zu Jahr wichtiger. Meeresforschung ist in vieler Hinsicht von grundlegender Bedeutung, und völlig unentbehrlich für ein Verständnis der Vorgänge die etwaige Klima-Veränderungen verursachen, um die wir uns heute solche Sorgen machen. Wer immer sich mit Umweltschutz und "sustainable development" befasst, kann die Meere nicht ausser Acht lassen. Unser Programm ist das umfassendste und konsistenteste Programm über Meeresverwaltung, Meeresentwicklung und Meeres-schutz, das es gibt.

Unser Jahres-Budget geht nun schon über eine Million Dollars hinaus; denn das Programm -- **policy research, training, publication, and conferences** wächst an.

Über ein Drittel unserer Gelder kommt von Canada, weil ich halt da arbeite und man mich kennt. Sowohl CIDA wie auch IDRC und ICOD machen regelmässige, grosse Beiträge. Der Rest des Geldes kommt vom Commonwealth Secretariat, UNESCO, UNEP, UNDP, die Regierungen von Holland, Norwegen, die Ford Foundation, und die Gastländer unserer Programme (Indien, Trinidad & Tobago, Finland, Aegypten, usw.).

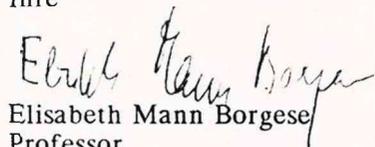
Wir sind nun sehr bemüht, unsere Unterstützungs-Basis zu verbreitern und besonders auch den Privat-Sektor mit einzubeziehen, sei es um Einzel-Projekte zu finanzieren, oder Stipendien für unsere Kursteilnehmer aus Entwicklungsländern (wir haben nun schon 30 Kurse abgeschlossen und haben weit über 500 Alumni), oder sei es in der Form eines Beitrags zu unserem

**Endowment Fund.** Wir sind nämlich dabei, einen solchen auf die Beine zu stellen. Unsere Hoffnung ist, bis 1992 zehn Millionen Dollars zusammenzubringen, um damit die dauernde und unabhängige Existenz des Institutes zu sichern.

Halten Sie es für möglich, dass Ihre Stiftung in irgend einer Form (projects; institutional support; scholarships; endowment) zu unserer Unterstützung beitragen könnte? Sollte Ihre Antwort im Prinzip positiv sein, was ich mir von Herzen wünsche, so würde ich bei nächster Gelegenheit in München vorbeikommen und Weiteres mit Ihnen besprechen.

Mit allen guten Wünschen,

Ihre



Elisabeth Mann Borgese  
Professor  
Chairman, Planning Council



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta  
May 3, 1990

Herrn Dr. Hans Glücker  
Geschäftsführer  
Robert-Bosch-Stiftung GmbH  
Heidehofstrasse  
Postfach 10 0128  
7000 Stuttgart 10  
Germany, Federal Republic

Sehr geehrter Herr Doctor Glücker:

Darf ich um ein paar Minuten Ihrer Aufmerksamkeit bitten, um Ihnen ein Programm vorzustellen, das vielleicht in den Interessenkreis Ihrer Stiftung fallen könnte? Es handelt sich um das in Malta wohnhafte **Internationale Ozean Institut (International Ocean Institute)**, dessen Vorsitzende ich bin.

Ich schicke Ihnen hiermit einige Dokumentation: eine Brochure, die die Struktur und Funktion sehr ausführlich beschreibt; die Ankündigung unserer bevorstehenden 18. internationalen Konferenz; Auskunft über das von uns veröffentlichte **Ocean Yearbook** (University of Chicago Press), wie auch über unser sehr umfassendes Ausbildungsprogramm, das wir seit zehn Jahren auf allen Weltteilen durchführen.

Die Bewirtschaftung der Meere wird von Jahr zu Jahr wichtiger. Meeresforschung ist in vieler Hinsicht von grundlegender Bedeutung, und völlig unentbehrlich für ein Verständnis der Vorgänge die etwaige Klima-Veränderungen verursachen, um die wir uns heute solche Sorgen machen. Wer immer sich mit Umweltschutz und "sustainable development" befasst, kann die Meere nicht ausser Acht lassen. Unser Programm ist das umfassendste und konsistenteste Programm über Meeresverwaltung, Meeresentwicklung und Meeres-schutz, das es gibt.

Unser Jahres-Budget geht nun schon über eine Million Dollars hinaus; denn das Programm -- **policy research, training, publication, and conferences** wächst an.

Über ein Drittel unserer Gelder kommt von Canada, weil ich halt da arbeite und man mich kennt. Sowohl CIDA wie auch IDRC und ICOD machen regelmässige, grosse Beiträge. Der Rest des Geldes kommt vom Commonwealth Secretariat, UNESCO, UNEP, UNDP, die Regierungen von Holland, Norwegen, die Ford Foundation, und die Gastländer unserer Programme (Indien, Trinidad & Tobago, Finland, Aegypten, usw.).

Wir sind nun sehr bemüht, unsere Unterstützungs-Basis zu verbreitern und besonders auch den Privat-Sektor mit einzubeziehen, sei es um Einzel-Projekte zu finanzieren, oder Stipendien für unsere Kursteilnehmer aus Entwicklungsländern (wir haben nun schon 30 Kurse abgeschlossen und haben



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



weit über 500 Alumni), oder sei es in der Form eines Beitrags zu unserem **Endowment Fund**. Wir sind nämlich dabei, einen solchen auf die Beine zu stellen. Unsere Hoffnung ist, bis 1992 zehn Millionen Dollars zusammenzubringen, um damit die dauernde und unabhängige Existenz des Institutes zu sichern.

Halten Sie es für möglich, dass Ihre Stiftung in irgend einer Form (projects; institutional support; scholarships; endowment) zu unserer Unterstützung beitragen könnte? Sollte Ihre Antwort im Prinzip positiv sein, was ich mir von Herzen wünsche, so würde ich bei nächster Gelegenheit in Stuttgart vorbeikommen und Weiteres mit Ihnen besprechen.

Mit allen guten Wünschen,

Ihre

Elisabeth Mann Borgese  
Professor  
Chairman, Planning Council



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta  
May 3, 1990

Dr. Werner Remmers  
Stiftung Volkswagenwerk  
Kastanienallee 35  
Postfach 81 05 09  
3000 Hannover 81  
Germany, Federal Republic

Sehr geehrter Herr Doctor Remmers:

Darf ich um ein paar Minuten Ihrer Aufmerksamkeit bitten, um Ihnen ein Programm vorzustellen, das vielleicht in den Interessenkreis Ihrer Stiftung fallen könnte? Es handelt sich um das in Malta wohnhafte **Internationale Ozean Institut (International Ocean Institute)**, dessen Vorsitzende ich bin.

Ich schicke Ihnen hiermit einige Dokumentation: eine Brochure, die die Struktur und Funktion sehr ausführlich beschreibt; die Ankündigung unserer bevorstehenden 18. internationalen Konferenz; Auskunft über das von uns veröffentlichte **Ocean Yearbook** (University of Chicago Press), wie auch über unser sehr umfassendes Ausbildungsprogramm, das wir seit zehn Jahren auf allen Weltteilen durchführen.

Die Bewirtschaftung der Meere wird von Jahr zu Jahr wichtiger. Meeresforschung ist in vieler Hinsicht von grundlegender Bedeutung, und völlig unentbehrlich für ein Verständnis der Vorgänge die etwaige Klima-Veränderungen verursachen, um die wir uns heute solche Sorgen machen. Wer immer sich mit Umweltschutz und "sustainable development" befasst, kann die Meere nicht ausser Acht lassen. Unser Programm ist das umfassendste und konsistenteste Programm über Meeresverwaltung, Meeresentwicklung und Meeres-schutz, das es gibt.

Unser Jahres-Budget geht nun schon über eine Million Dollars hinaus; denn das Programm -- **policy research, training, publication, and conferences** wächst an.

Über ein Drittel unserer Gelder kommt von Canada, weil ich halt da arbeite und man mich kennt. Sowohl CIDA wie auch IDRC und ICOD machen regelmässige, grosse Beiträge. Der Rest des Geldes kommt vom Commonwealth Secretariat, UNESCO, UNEP, UNDP, die Regierungen von Holland, Norwegen, die Ford Foundation, und die Gastländer unserer Programme (Indien, Trinidad & Tobago, Finland, Aegypten, usw.).

Wir sind nun sehr bemüht, unsere Unterstützungs-Basis zu verbreitern und besonders auch den Privat-Sektor mit einzubeziehen, sei es um Einzel-Projekte zu finanzieren, oder Stipendien für unsere Kursteilnehmer aus Entwicklungsländern (wir haben nun schon 30 Kurse abgeschlossen und haben weit über 500 Alumni), oder sei es in der Form eines Beitrags zu unserem

**Endowment Fund.** Wir sind nämlich dabei, einen solchen auf die Beine zu stellen. Unsere Hoffnung ist, bis 1992 zehn Millionen Dollars zusammenzubringen, um damit die dauernde und unabhängige Existenz des Institutes zu sichern.

Halten Sie es für möglich, dass Ihre Stiftung in irgend einer Form (projects; institutional support; scholarships; endowment) zu unserer Unterstützung beitragen könnte? Sollte Ihre Antwort im Prinzip positiv sein, was ich mir von Herzen wünsche, so würde ich bei nächster Gelegenheit in Hannover vorbeikommen und Weiteres mit Ihnen besprechen.

Mit allen guten Wünschen,

Ihre



Elisabeth Mann Borgese  
Professor  
Chairman, Planning Council



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta  
May 3, 1990

Professor Dr.h.c. Hans Merkle  
Fritz Tyssen Stiftung  
Am Römerturm 3  
Postfach 18 03 46  
5000 Köln 1  
Germany, Federal Republic

Sehr geehrter Herr Doctor Merkle:

Darf ich um ein paar Minuten Ihrer Aufmerksamkeit bitten, um Ihnen ein Programm vorzustellen, das vielleicht in den Interessenkreis Ihrer Stiftung fallen könnte? Es handelt sich um das in Malta wohnhafte **Internationale Ozean Institut (International Ocean Institute)**, dessen Vorsitzende ich bin.

Ich schicke Ihnen hiermit einige Dokumentation: eine Brochure, die die Struktur und Funktion sehr ausführlich beschreibt; die Ankündigung unserer bevorstehenden 18. internationalen Konferenz; Auskunft über das von uns veröffentlichte **Ocean Yearbook** (University of Chicago Press), wie auch über unser sehr umfassendes Ausbildungsprogramm, das wir seit zehn Jahren auf allen Weltteilen durchführen.

Die Bewirtschaftung der Meere wird von Jahr zu Jahr wichtiger. Meeresforschung ist in vieler Hinsicht von grundlegender Bedeutung, und völlig unentbehrlich für ein Verständnis der Vorgänge die etwaige Klima-Veränderungen verursachen, um die wir uns heute solche Sorgen machen. Wer immer sich mit Umweltschutz und "sustainable development" befasst, kann die Meere nicht ausser Acht lassen. Unser Programm ist das umfassendste und konsistenteste Programm über Meeresverwaltung, Meeresentwicklung und Meeres-schutz, das es gibt.

Unser Jahres-Budget geht nun schon über eine Million Dollars hinaus; denn das Programm -- **policy research, training, publication, and conferences** wächst an.

Über ein Drittel unserer Gelder kommt von Canada, weil ich halt da arbeite und man mich kennt. Sowohl CIDA wie auch IDRC und ICOD machen regelmässige, grosse Beiträge. Der Rest des Geldes kommt vom Commonwealth Secretariat, UNESCO, UNEP, UNDP, die Regierungen von Holland, Norwegen, die Ford Foundation, und die Gastländer unserer Programme (Indien, Trinidad & Tobago, Finland, Aegypten, usw.).

Wir sind nun sehr bemüht, unsere Unterstützungs-Basis zu verbreitern und besonders auch den Privat-Sektor mit einzubeziehen, sei es um Einzel-Projekte zu finanzieren, oder Stipendien für unsere Kursteilnehmer aus Entwicklungsländern (wir haben nun schon 30 Kurse abgeschlossen und haben

weit über 500 Alumni), oder sei es in der Form eines Beitrags zu unserem **Endowment Fund**. Wir sind nämlich dabei, einen solchen auf die Beine zu stellen. Unsere Hoffnung ist, bis 1992 zehn Millionen Dollars zusammenzubringen, um damit die dauernde und unabhängige Existenz des Institutes zu sichern.

Halten Sie es für möglich, dass Ihre Stiftung in irgend einer Form (projects; institutional support; scholarships; endowment) zu unserer Unterstützung beitragen könnte? Sollte Ihre Antwort im Prinzip positiv sein, was ich mir von Herzen wünsche, so würde ich bei nächster Gelegenheit in Köln vorbeikommen und Weiteres mit Ihnen besprechen.

Mit allen guten Wünschen,

Ihre



Elisabeth Mann Borgese  
Professor  
Chairman, Planning Council

Bonn, den 06. April 1990

Dr. Tono Eitel

*Answered*

*follow up with Fern notations*

Frau  
Elisabeth Mann-Borgese  
Dalhousie University  
International Ocean Institute  
1321 Edward Street

Halifax, Nova Scotia  
Canada

*Liebe Elisabeth,*

da wir nun beide nicht in Kingston waren, möchte ich Dich auf diesem Wege kurz über die Ergebnisse des follow-up Deines Besuchs im vergangenen Dezember informieren, welches wir vor einigen Wochen durchgeführt haben. Leider zeigt das Ergebnis, daß schon noch einiges an Einsatz erforderlich sein wird, wenn die gesteckten Ziele erreicht werden sollen.

Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ Herr Kerckhoff) hat mitgeteilt, daß derzeit keine Förderungsmöglichkeiten gesehen werden.

Herr Kerbusch von der Friedrich-Ebert-Stiftung hat uns unter Hinweis auf sein Gespräch mit Dir gesagt, daß das IOI seine Partnerregierungen auf die allgemeine Möglichkeit, von der Stiftung Finanzierung für ein IOI-Kursstipendium zu erhalten, hinweisen solle. Es sei dann Sache der Regierungen, ein solches Stipendium bei der Stiftung zu beantragen. Andere Unterstützungsmöglichkeiten sehe er nicht.

Herr Kraft von der Konrad-Adenauer-Stiftung scheint inzwischen ein ähnliches Verfahren anzuvisieren und prüft ebenfalls die Finanzierung einzelner Stipendien auf entsprechende Anforderung von Partnerregierungen, vorzugsweise aus Costa Rica, Chile, Guatemala und Panama. Auch die Konrad-Adenauer-Stiftung scheint grundsätzliche Probleme mit einer gezielten Förderung Deines Instituts zu haben, da dessen Aufgabenstellung offenbar schwer in den Ansatz einer politischen Stiftung einzuordnen ist.

Herr Funke bemüht sich weiterhin um ein Stipendium des Deutschen Werftenverbandes. Wegen der Frage einer möglichen Gründung eines Fördervereins werde ich mit ihm in Kontakt bleiben, es würde aber sicherlich nicht schaden, wenn Du ihn deshalb noch einmal anschreiben würdest.

Nachdem alle Gesprächspartner angeregt haben, auch die bekannten Wirtschaftsstiftungen in die Recherchen einzubeziehen, schlage ich vor, daß Du Dich zunächst schriftlich an einige von ihnen wendest. Ich wäre gegebenenfalls auch gerne bereit, Deine Schreiben mit einer kurzen Empfehlung weiterzuleiten. Eine Liste der Stiftungen, die nach meinem Dafürhalten in Betracht kommen, füge ich bei.

bereit arbeiten alle, ich einschließl. eigentl. nur noch für die "Deutsche Einheit". Andere Fragen werden als sekundär oder tertiär betrachtet. Insoweit ist die Zeit für das IOI nicht sehr günstig! Aber wir dürfen nicht die Hoffg. aufgeben.

Herzlichst, Dein Tomo.

## Anlage

- Robert-Bosch-Stiftung GmbH  
Heidehofstraße  
Postfach 10 01 28

7000 Stuttgart 10

Vorsitzender der Gesellschaftsversammlung und Kurator:  
Dr. Alfred Hetzel  
Geschäftsführer: Dr. Hans Glücker

- Friedrich-Flick-Förderungsstiftung  
Mönchenwerther Str. 15  
Postfach 32 09

4000 Düsseldorf 11

Vorsitzender des Kuratoriums: Dr. rer. pol. Friedrich Karl Flick  
Vorsitzender des Vorstandes: Dipl. VW Fritz Wacker

- Carl Friedrich von Siemens Stiftung  
Südliches Schloßbrondell 23

8000 München 19

Vorsitzender des Vorstands: Prof. Dr. Heinz Gumin  
Geschäftsführer: Dr. Heinrich Meier

- Fritz Tyssen Stiftung  
Am Römertrum 3  
Postfach 18 03 46

5000 Köln 1

Vorsitzender des Kuratoriums: Prof. Dr. h.c. Hans L. Merkle  
Vorstand: Dr. Rudolf Kerscher

- Stiftung Volkswagenwerk  
Kastanienallee 35  
Postfach 81 05 09

3000 Hannover 81

Vorsitzender des Kuratoriums: Dr. Werner Remmers  
Generalsekretär: Staatssekretär a.D. Rolf Möller

free



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

April 25, 1990

Dr. Antonius Eitel  
Auswärtiges Amt  
Adenauer Allee  
Bonn  
Germany, Federal Republic

Sehr lieber Tono,

Vielen, vielen Dank für Deinen Brief. Es ist mir völlig klar, dass dies nicht der günstigste Moment für unsere Campagne ist, aber ein kleines Stückchen sind wir doch vorwärts gekommen, und da schiebe ich nun nach:

Heute:

(a) Bestimmt kommen Kandidaten aus Costa Rica, Chile, Guatemala und Panama, und wir werden sie darauf hinweisen, sich durch ihre jeweiligen Regierungen um ein Stipendium von der Friedrich-Ebert-Stiftung zu bewerben.

(b) Ich leg Dir einen Brief an Herrn Funke bei. Ein Stipendium hatte er doch schon zugesichert, und er war daran, ein zweites aufzutreiben, aber wir freuen uns auch über eines.

Nächste Woche

schick ich Dir Briefe an die Stiftungen, die Du mir sehr nützlicher Weise empfohlen hast.

Nächstes Jahr

werden wir auf die Friedrich Ebert Stiftung zurückkommen, da Herr Kerbusch uns grosse Hoffnung gemacht hat, dass er entscheidend zu einem Programm am Indian Institute of Technology in Madras beitragen könne.

UNDP hat uns gerade den Gehalt für ein additional staff member für zwei Jahre gesichert! Das hilft auch!

Es hat mir leid getan, Jamaica zu verpassen -- das erste mal in der Geschichte des Seerechts! Aber ich musste halt in Beijing sein, und dann gleich in Paris. Aber mir scheint, irrsinnig viel hab ich nicht verpasst, und im August bin ich wieder mit von der Partie!

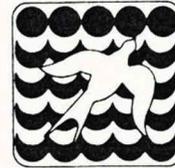
Ich schick Dir einen Brief und einen Artikel vom guten Elliot Richardson.

Das wärs glaub ich für heute. - Stets Deine,



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta  
April 7, 1990

*Dr. Antonius Eitel  
Auswärtiges Amt  
Adenauer Allee  
Bonn, Germany, Federal Republic*

*Sehr lieber Tono:*

*Today I need your help in the following matter:*

*We have applied for consultative status with IMO.*

*Quite obviously, there are a lot of common interests. We have devoted two big conferences to shipping and navigation (Moscow and Rotterdam), we publish continuously on shipping problems in Ocean Yearbook; shipping, and ports and harbours occupy a major place in all our training programmes; we teach an annual course at WMO in Malmö, and are inclose cooperation with IMLI in Malta -- so there is no doubt that we qualify.*

*Now we need the support of the German Delegation at IMO. Could you get a little lobbying going in favour of our application?*

*I am sure you know some of the members of the delegation: Messrs Werbke, Rudolph (vom Auswärtigen Amt!) and Seidel.*

*Many thanks.*

*This year we also get consultative Status, category B, at UNESCO!*

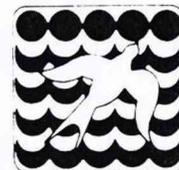
*All the very best,*

*Eitel*



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

February 11, 1990

*Herrn Botschafter Dr. Antonius Eitel  
Auswärtiges Amt  
Konrad Adenauer Allee  
D 5300 Bonn 1  
Germany, Federal Republic*

*Lieber Tono,*

*grosse Dinge geschehen in der alten Heimat. Wer hätt'e gedacht dass das so schnell gehen würde!*

*Versteht sich von selber, dass Ihr da nicht viel Zeit für unser armes Institut habt!*

*Ich harre geduldig der Dinge die da kommen.*

*Heute aber etwas anderes.*

*Ich komme gerade aus Moskau zurück, wo es hoch interessant war. Da läuft ja auch allerlei! Trotzdem hatte ich aber lange und anregende Gespräche in Seerechts Angelegenheiten, die mir am Herzen lagen.*

*Das erzähle ich Dir nun lieber auf Englisch*

*I attended a conference on naval disarmament (also ran into Admiral Schmeling). During my stay I had occasion to discuss Law of the Sea matters with the Soviet Delegation (Messrs Imnaze and Pavlovsky) as well as Mr. K.G. Guevorguian, Head of Division, International Law Department, USSR Ministry of Foreign Affairs, and mr. Igor Yakovlev, Head of the International Law Department of the USSR Ministry of Foreign Affairs.*

*I started by expressing my deep concern about current efforts to amend the Law of the Sea Convention before its coming into force, to accommodate the interests of some industrialised States. These efforts, I said, are a nonstarter, from every conceivable point of view. First of all, the Prep. Com. has no mandate to amend the Convention, and I think that the article published recently by my very dear and highly respected friend Jean-Pierre Levy in the Annuaire du droit international, trying to demonstrate that the Prep.Com. does indeed have this mandate is very ill conceived. Secondly, look at the political angle: The industrialised countries are in effect asking the developing countries to give up what they, rightly, thought they had conquered in 14 years of hard negotiation. This means a rekindling of the North-South confrontation which would be unfortunate, considering, especially, that alignments in the Prep.Com have subtly shifted, due to the*

emergence of an interest group: the Pioneer Investors, not foreseen by the Convention and comprising East, West, North, and South. This makes alignments more complex and, therefore, more flexible, and it would not help to return to a rigid North-South confrontation. Thirdly, take a merely pragmatic point of view: The articles, drafted in the 'seventies, setting forth every detail of administrative and financial detail for the management of an industry whose very nature was totally unknown to all of us, obviously are obsolete and inapplicable today. If we tried to redraft them today, they would be equally obsolete fifteen years from now, when ocean mining actually may come into its own. Fourthly, the mere admission that the Convention is open to change and amendment before coming into force, would open a Pandora's box. Before we knew it, we would find ourselves in UNCLOS IV; and UNCLOS IV would be a failure, as UNCLOS II was. It is a miracle that we got this Convention together in the first place. To try to do it again would be a provocation of destiny which might cost us everything we gained the first time 'round.

So, I suggested, it would be best to drop the idea of amending the Convention -- or of drafting a "protocol" which would, in effect, amend the Convention. That is an ill conceived approach.

At the same time, I grant you, we all know that there are defects in Part XI; but we must deal with these without jeopardising the Convention, and without offending and provoking our colleagues from the Third World.

This is what I had to suggest:

(a) **an agreement, probably embodied in a Memorandum of Understanding, that some articles which are obsolete today because the economic and scientific and technological situation has changed during the last twenty years NOT BECAUSE WE WANT TO MAKE CONCESSIONS TO THE INDUSTRIALIZED COUNTRIES --** Shall be frozen. We agree not to use them, for the simple reason that they cannot be used today; that they are meaningless; that they do not serve the purpose for which they had been drafted, and that this concerns all of us: North, South, West and East. It is not a matter of confrontation; of one side having to make concessions to the other; it is a question of adjusting the ideas and ideals of the '70s to the economic and scientific realities of the '90s. It is a matter that concerns all of us jointly. The articles to be "frozen" are not all that many. They are parts of Art. 151, they are parts of Annex 3 and Annex 4.

"Freezing" does not mean "amending" nor does it mean "abolishing." It means: not to use what cannot be used, with the intention of re-examining these articles in the light of the situation that will prevail when ocean mining becomes a reality.

*The freezing ought to be done by the Prep.Com. There is nothing that could derogate from the right of the Prep.Com. to do that.the Prep.Com. cannot amend or change the Convention.The Prep. Com. is to make rules and regulations to implement the Convention. It is under no obligation to make detailed rules and regulations for every article of the Convention. It could, very well, decide by consensus, that certain articles, in the present situation cannot be implemented, and that rules and regulations must be deferred.*

*The "unfreezing" ought to be done by the Authority, probably through the periodic reviews foreseen in Article 154.*

*To sum up this point: "freezing" would be the formula rather than "amending" or "substituting through a protocol."*

*My Soviet interlocutors were very open to this approach and said they would promote it in discussions with other interested parties, in particular, of course, the United States. This is what I wanted to bring to your attention.*

*I should add that I have discussed it also with many friends in Third World countries, including, above all, the Asian African Legal Consultative Committee. Frank Njenga was very explicit in rejecting the idea of the "protocol" or of amending the Convention in any form or fashion before its coming into force. He is quite open minded towards the "freezing" formula the way I explained it above.*

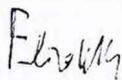
*I should also add that I have discussed it with my good friend Anton Vratusa of Yugoslavia. Yugoslavia is presently the Chair of the Non-Aligned countries. Yugoslavia also shares my point of view.*

*Secondly, the discussion with the Soviet colleagues continued, I found it essential that this proposal for "freezing" certain articles ought to go hand in hand with a dynamic process of creating an interim pioneer regime that proves to be beneficial for all concerned. This means, a regime, under the auspices of the Prep. Com., for exploration, technology development, and the development of human resources. We have developed a model for such a regime in cooperation with the AALCC. This will be introduced in Beijing in March. it also will be announced at the Prep.Com. in March, and there will be a seminar organised in New York in August to discuss it in greater detail with Prep.Com. delegates. For your information, I am enclosing a draft of this proposal. It still has holes and rough edges; these are presently being taken care of. Our Soviet colleagues (one of whom also will be in Beijing) have copies of this study, and, although they have not had time to study it in detail, in principle they are quite interested in this approach.*

*Excuse the length of this letter and the bulk of this documentation. I know we all share the wish to make this Convention, to which we all have dedicated a large part of our lives, universally acceptable. We may have different ideas as regards the methodology. Here is a new proposal. I would be grateful for your reactions.*

*All the very best,*

*Yours as ever,*



*Elisabeth Mann Borgese  
Professor*



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

*sent*

TELEFAX MESSAGE

DATE: 1 December /89

TOTAL PAGES: 2

*h6*

TO: Dr. Antonius Eitel  
Ministry for Foreign Affairs  
Auswartiges AMT 50  
Bonn, FRG.

FROM: Elisabeth Mann Borgese  
International Ocean Institute  
Halifax, N.S., Canada

OFFICE PHONE: \_\_\_\_\_

FAX NUMBER: 49-228-173-510

IF YOU DID NOT RECEIVE ALL PAGES INDICATED,  
PLEASE NOTIFY THIS OFFICE

FAX: 902 424 1216

TELEPHONE: 902 424 2038



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

Dr. Antonius Eitel  
Ministry of Foreign Affairs  
Bonn

Lieber Tono:

Danks nochmals für Deinen Anruf, und ich freue mich auf den Besuch in Bonn. Ich komme, auf Deinen Rat, mit dem LH Zug 1002, der om 10:51 in Bonn ankommt.

*Eleonora Mann Borgese*

EDU:6154,29.11.89, 01921063 DALUNIULIB

AUS: BONN AA  
 NR 0109 VOM 29.11.1989,1245 OZ  
 AN: 01921063 DALUNIULIB

-----  
 FERNSCHREIBEN (OFFEN)  
 EINGEGANGEN:  
 -----

FRAU PROF. ELISABETH MANN-BORGESE  
 INTERNATIONAL OCEAN INSTITUTE, HALIFAX  
 TELEX-NR. 019 21 063 DALUNIULIB  
 -----

AZ.: 50 291000  
 BETR.: BESUCH FRAU PROF. MANN-BORGESE IN BONN  
 LIEBE ELISABETH,

VIELEM DANK FUER DEIN TELEKS VOM 21.11.89. ICH BIN HIER  
 BEMUEHT, EINIGE INTERESSANTE GESPRACHPARTNER (VOR ALLEM  
 POLITISCHE STIFTUNGEN) FUER DICH ZU BEKOMMEN, HABE ABER  
 NOCH KEINE ENDEGULTIGEN ZUSAGEN. DIE DIR BEKANNTEN ABGE-  
 ORDNETEN DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES HABEN SICH EBENFALLS  
 EINGESCHALTET.

OBWOHL ICH SELBST AM NACHMITTAG DES 13. DEZEMBER IN  
 BOCHUM SEIN MUSS, WUERDE ICH HOFFEN, DASS DIR DIE OBERSTEHEN-  
 DE BEWUEHENSZUSAGE AUSREICHT FUER DEN VORGESEHENEN BESUCH  
 IN BONN. DU KOENNTEST SELBSTVERSTAEENDLICH BEI MIR WOHNEN.  
 FUER DEN FALL, DASS SICH KEINE LOHNENDEN TERMINE BEMERK-  
 STELLIGEN LASSEN, WUERDE ICH DIR NOCH KURZFRISTIG NACH  
 HALTA BESCHEID GEBEN UND BITTE HIERFUER UM DIE DORTIGE  
 TELEKSANSCHRIFT.

MIT DEN HERZLICHSTEN GRUESSEN  
 DEIN TONO EITEL

Dec 1/89.

1216

NNN4  
 DALUNIU HFX

534226 AROTT CA



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

TELEFAX MESSAGE

DATE: 21 Nov/89

TOTAL PAGES: 2

TO: Dr. Antonius Eitel  
Auswaertiges Amt  
Bonn FRG.

FROM: Elisabeth Mann Borgese  
International Oceans Institute  
Halifax, Canada

OFFICE PHONE: \_\_\_\_\_

FAX NUMBER: 9011-49-228-173510

IF YOU DID NOT RECEIVE ALL PAGES INDICATED,  
PLEASE NOTIFY THIS OFFICE

FAX: 902 424 1216

TELEPHONE: 902 424 2038



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

FAX or TLX

Dr. Antonius Eitel  
Auswaertiges Amt  
Bonn, Germany, Federal Republic

Lieber Tono:

Ich moechte bestaetigen, dass ich gern am 13. Dezember in Bonn waere. Es ist wieder einmal eine komplizierte Reise. Ich komm aus Malta, via Milano,, und fliege nach Rotterdam weiter, aber am 13. koennte ich in Bonn sein, wenn Du es fuer sinnvoll haeltst und die geplanten Termine festlegen koenntest.

Ich wuerde mich freuen, Dich zu sehen. Es gaeb auch sonst sehr viel zu besprechen.

Stets Deine

  
Elisabeth Mann Borgese



Dalhousie University

International Ocean  
Institute



I.O.I. - Malta

December 18, 1989

*Dr. Antonius Eitel  
Auswärtiges Amt  
Bonn 1  
D-5300  
Germany, Federal Republic*

*Sehr lieber Tono:*

*Wie gut Du das alles gemacht hast! Auch die Ebert Stiftung hat noch wunderbar geklappt -- Herr von Schubert wird Dir ja alles erklärt haben. Und ich bin Dir wirklich unendlich dankbar.*

*Was, zusammenfassend, bei dieser ersten Runde herausgekommen ist, sind gute Möglichkeiten für laufende Beiträge, insbesondere Stipendien, und, seitens der Friedrich Ebert Stiftung, sogar einen Beitrag, der die Kosten eines ganzen Programmes in Indien decken würde. Das ist natürlich äusserst hilfreich.*

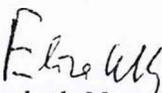
*Wie wir schon vorher wussten, kommen diese Stiftungen nicht für ein IOI Stiftungskapital in Frage, aber alle, besonders auch Dr. Kraft, von der Adenauer Stiftung, waren sehr positiv und versprochen, mit Kontakten und Empfehlungen auch in dieser Hinsicht zu helfen. Sicher kommt also dann eine zweite Runde.*

*Wenn Ihr den Golo braucht, etwa als honorary president einer etwaigen IOI Gesellschaft in der Bundesrepublik, so wäre er bereit. Er soll nur auch einmal was tun!*

*Ich hab mich auf der Fahrt nach Leverkusen noch tüchtig verirrt; macht nichts; Ende gut alles gut.*

*Ein recht schönes Weihnachtsfest und das Aller, allerbeste für 1990.*

*Stets Deine*

  
*Elisabeth Mann Borgese*

Bonn, den 18. April 1988

Tono Eitel

Frau  
Professor Elisabeth Mann-Borgese  
Department of Political Science  
Dalhousie University

Halifax N.S., B 3 H 4 HG

Kanada

*Liebe Elisabeth,*

von unserer Freundin Renate höre ich, daß Du in diesen Tagen einen runden Geburtstag hast. Wenn auch verspätet - dieser Brief wird sicherlich mehr als 6 Tage brauchen - möchte ich Dir ganz herzlich zum 24. April gratulieren und für den Festtag und - zunächst einmal - die nächsten drei Jahrzehnte von Herzen alles Gute wünschen. Ich freue mich, daß ich mich durch Augenschein davon hab' überzeugen können, wie gut Dir die Beschäftigung mit dem Seerecht tut. Von den Seminaren habe ich sehr viel Rühmliches gehört. Auch dazu herzlichen Glückwunsch!

Die XVI. Pacem in maribus Tagung fällt ja nun mitten in die nächste Seerechtssession hinein. Führt das zu irgendwelchen Terminänderungen? Gegebenenfalls wäre ich für möglichst frühzeitige Mitteilung sehr dankbar.

Doch genug vom Geschäftlichen! Ich werde am Sonntag ein Glas auf Dein Wohl leeren.

*Herzlichst, Dein Tono.*